

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 21 | 2023 • 5. Dezember 2023

Der Nikolaus ist
wieder unterwegs,
die Vorfreude auf
Weihnachten
wächst.

Foto: Photolove Miriam Jennewein

WILDERMIEMINGER
Weihnachtsmarkt
Gerhardhof
08.-10.12.23
15.-17.12.23
16:00 - 20:00

- **Speisen & Getränke:**
Gasthaus Gerhardhof - Familie Stöckel
Gerhardhof Shop & Glühwein
Hafele Hofladen / Hofspezialitäten & Waffeln
Kinderprogramm von 16.00 bis 18.00 Uhr:
Malzeit Kreativ Workshop, Reiten Gerhardhof
- **Kunst und Geschenkartikel:**
Aussteller: Laura Lott, Tiara Singer,
Schlosserei LEHA, Bernhard Witsch, Peter König,
Sarah Hölbling, Lydia Jäger, Isabella Zauscher.
- **Musik:**
08.12., 19 Uhr: Bläser der MK Wildermieming
09.12., 19 Uhr: Anklöpfler
15.12., 16 Uhr: Bläserquartett der Musikschule Telfs
16.12., 17 Uhr: Volksschule Wildermieming
17.12., 18.30 Uhr: Bläser der MK Wildermieming

www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com



**FENSTER
WOCHEN**

Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismmer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismmer
fenster



astri
Tradition die passt®

X-mas lange Samstage
9-12 & 13-17 UHR GEÖFFNET

www.astri.at | 6430 Ötztal-Bahnhof

Die Tyrolia-Buchhandlung in Imst feierte mit ihren Kund:innen und Leser:innen ihr 50-jähriges Bestehen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Lisa Hairer (liha)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Petra Schöpf (ps)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at
Ermina Aljovic, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: ea@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 19. Dez. 2023**

Ein halbes Jahrhundert voller Leidenschaft für Literatur. Unter diesem Motto lud die Tyrolia-Buchhandlung zu einer Geburtstagsfeier. Die vor 135 Jahren gegründete Firma betreibt in Imst seit 50 Jahren ein Buch- und Papiergeschäft. Neben vielen zufriedenen Privatkunden sind in der Schulstadt auch viele Kinder, Jugendliche und Lehrer:innen eine treue Kundschaft des Geschäftes. Filialleiterin Martina Walch freute sich beim Geburtstagsfest über das Erscheinen zahlreicher Prominenz, Partner und weiblicher wie männlicher Leseratten.

1 Das Team der Imster Tyrolia-Filiale mit **Katherina Grisseemann-Keckeis**, **Samira Zala**, **Elena Bombardelli**, Filialleiterin **Martina Walch**, **Dagmar Huter** und **Patricia Larcher** feierte Geburtstag.

2 Mit dem 84-jährigen ehemaligen Generalsekretär **Rudolf Bair** und dem 98-jährigen langjährigen Generaldirektor Dr. **Georg Schiemer** kamen auch zwei Pioniere des Verlages zum Jubiläum nach Imst.

3 **Johannes Nagele**, der Leiter der Landesmusikschule Imst, sorgte mit seinen Schüler:innen für die musikalische Umrahmung. Die 15-jährige **Jana Deutschmann** zeigte am Hackbrett ihr Talent.

4 Auch die elfjährige **Rabea Thurner** aus Karrösten am Saxophon und der 13-jährige Imster **Noah Nagele** am Klavier begeisterten das Publikum.

5 Drei Pensionistinnen erzählten aus



14

dem „Nähkästchen“ der Arbeit in der Buch- und Papierhandlung. **Gertraud Haslinger** war 35 Jahre in Landeck, **Erika Haid** 15 Jahre in Imst und **Marlene Pechtl** mehr als 20 Jahre in Imst bei Tyrolia tätig.

6 Schuldirektorin **Karoline Tschiederer** unterhielt sich mit der in Roppen lebenden Imster Bäckerstochter **Barbara Rietzler-Perktold** und deren Tochter **Paula Rietzler**.

7 **Hubert Agerer**, Diplomingenieur bei der Wildbach- und Lawinverbauung, kam wenige Tage vor seiner Pensionierung mit seiner Frau **Birgit** zur Feier.

8 Auch die beiden Leiterinnen der Imster Stadtbibliothek, **Sarah Dobler** und **Hanna Stolze**, gratulierten dem Tyrolia-Team zum Geburtstag.

9 Die in Imst als Stadträtin für Bildung zuständige Lehrerin **Lena Harold** freute sich auf ein Wiedersehen mit **Marina Weirather**, die an der Volksschule Imst-Unter-

stadt 40 Jahre lang unterrichtete. **10** Die pensionierte Lehrerin **Evelyn Kautz** unterhielt sich angeregt mit **Claudia Raich**, die Leiterin der Bibliothek in Haiming.

11 **Sabina Linser**, die Lebensgefährtin des Imster Bürgermeisters, genoss den Abend mit **Ingeborg Pohl** aus Sautens, die in Imst als Volksschullehrerin für den Montessori-Unterricht zuständig ist.

12 Der 56-jährige Stadtchef **Stefan Weirather** erinnerte sich in seiner Festrede an seine Kindheit. Gleich nach der Eröffnung der Tyrolia-Filiale kauften ihm seine Eltern sein erstes Buch.

13 Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten **Sophie Klöber** und **Marlen Rier**, die neben Getränken auch Pikantes und Süßes servierten.

14 Gut gelaunte Bücherfans. **Paula Mark** und **Karin Mark-Flür** genossen den Abend mit dem Imster Bauunternehmer **Stefan Krismer** und dessen Gattin **Maria**.

Zwei Enthusiasten dokumentieren altes Volksgut

Franz Seewald und Hansjörg Hofer arbeiteten drei Jahre lang für neues Krippenbuch

Insgesamt genau 484 Seiten. Zirkum 750 Fotos. Und ausführliche Beschreibungen, die einer klaren Systematik folgen. Alter. Größe. Herkunft. Namen der Besitzer, Künstler und Schnitzer. Das bietet das rechtzeitig zur Adventszeit erschienene Buch „Tiroler Krippenschätze – Oberinntal und Seitentäler“. Beschrieben werden dabei mehr als 280 großteils in Privatbesitz stehende Krippen aus den Bezirken Innsbruck-Land, Imst und Landeck. Die beiden Autoren und Herausgeber investierten gut drei Jahre für ihre Recherchen und die Herstellung des Druckwerkes.

Bei der feierlichen Präsentation des Buches füllten hunderte Krippeler den Saal der Raststätte Trofana in Mils bei Imst. Musikalisch begleitet von Peter Reitmeir, dem Kohlbründl Viergsang und den Inntaler Weisenbläsern sowie moderiert von ORF-Mann Peter Kostner berichteten die beiden Telfer Pensionisten von ihrer wahren Odyssee bei den Interviews. „Teilweise fuhren Hansjörg und ich gemeinsam im Auto mit Schutzmasken zu den Krippenbe-

sitzern. Auch bei den Gesprächen vor Ort mussten wir die damals strengen Maßnahmen während der Corona-Pandemie einhalten. Gott sei Dank sind wir beide gesund geblieben. Und die Beharrlichkeit unserer Arbeit – manchmal waren wir von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr am Abend unterwegs – hat sich letztendlich gelohnt“, erzählte Franz Seewald, der neben zahlreichen Unterstützern und Helfern vor allem einen hervorhob: „Der aus dem Paznaun stammende Chronist Josef Walser hat uns mit seiner Expertise und seinem lokalen Fachwissen sehr geholfen!“

Arbeit in Eigenregie

Der ehemalige Amtsleiter und langjährige Chronist von Telfs, Hansjörg Hofer, gab Einblick in die Gestaltung und Umsetzung des Buches. „Um Kosten zu sparen, haben wir uns entschlossen, neben den Texten und Fotos auch das Layout und die grafische Umsetzung des Druckwerkes in Eigenregie zu machen. Sämtliche Vorarbeiten für das bei der Druckerei Pircher in Ötztal-Bahnhof hergestellte Werk in Hochglanzpa-

pier stammen von uns. Wir haben dabei auch sehr auf Übersichtlichkeit geachtet. Jede einzelne Krippe wird nach Herkunft, Macharbeit, Größe, Alter, Besitzer und anderen wichtigen Informationen genau beschrieben. Die Orte von Kematen bis St. Anton sind nach Bezirkskapiteln in alphabetischer Reihenfolge gegliedert. In einem eigenen Index sind die Namen der Besitzer und Künstler aufgelistet. Neben der Übersichtlichkeit war uns auch wichtig, die Geschichte der Krippen in Tirol ausreichend zu dokumentieren. Dazu gehört auch ein eigener Krippenkalender, der die Aktivitäten von der Adventszeit bis Lichtmess auflistet“, erklärte Hofer.

Engagierte Geldgeber

Trotz der kostengünstigen Herstellung war die Herausgabe des Buches nur Dank öffentlicher Fördergelder und privater Sponsoren

möglich. Wie man bei derartigen Vorhaben zu Geld kommt, beschrieb Alt-Landeshauptmann Herwig van Staa in seiner Funktion als Präsident des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs bei der Buchpräsentation in launigen Worten: „Wir haben natürlich geschaut, dass wir Mittel aus den diversen Stiftungen und Fördertöpfen lukrieren. Damit die Kulturabteilung des Landes auch dementsprechend in die Tasche greift, habe ich dem Franz und dem Hansjörg empfohlen, auf die Titelseite des Buches eine Krippe aus dem Paznauntal zu stellen. Dieses Argument hat bei unserem Landeshauptmann Toni Mattle wohl kräftig gezogen...“

Erhältlich ist das Buch bis Weihnachten um einen Preis von 45 Euro direkt bei den beiden Herausgebern per E-Mail unter franz.telfs@gmail.com oder info@telfer.at.



Stolz präsentierten Hansjörg Hofer und Franz Seewald im Saal der Raststätte Trofana in Mils bei Imst ihr neues Krippenbuch.

Glurnser Advent Licht Düfte Klänge

Dezember 2023

Adventmarkt - Musik - Theater
Adventsingen - Kinderprogramm

Freitag,	08.12.	von 11 Uhr bis 21 Uhr
Samstag,	09.12.	von 11 Uhr bis 21 Uhr
Sonntag,	10.12.	von 11 Uhr bis 21 Uhr

Unter dem Motto "Licht - Düfte - Klänge" findet bereits zum 21. Mal der Glurnser Adventmarkt statt. In den romantischen Laubengängen und am Stadtplatz mit der Kulisse der mittelalterlichen Stadt, ist dieser Adventmarkt einzigartig und geprägt von besinnlichen und musikalischen Momenten mit Bläsergruppen und Chören. Adventsingen in der Pfarrkirche und adventliche Aufführungen der Theatergruppe Glurns in der Frauenkirche tragen zur Besinnung im Advent bei. Über 40 Händler bieten ihre selbst erzeugten und handwerklichen Waren an. Zur Unterhaltung der Kinder trägt ein abwechslungsreiches Programm an Weihnachtsbasteien, Spielen und Märchenerzählungen bei.

Laubenkomitee
OK Glurnser Advent
Stadt Glurns



Informationen:
Informationsbüro Glurns:
Tel. +39 0473 83 10 97 oder
www.glurns.eu

Ab 10. Dezember startet der Schnellbus zwischen Landeck und Mals.
Aktueller Fahrplan auf vvt.at

Kompetenter Elektro-„Nahversorger“

Expert Müller in Nauders ist seit 40 Jahren ein verlässlicher Partner



Als regionaler „Nahversorger“ bietet Expert Müller mit seinem modernen Geschäft im Zentrum von Nauders eine große Auswahl neuester Elektrogeräte vom Fernseher bis zur Waschmaschine. Bestens beraten von Matthias Waldegger findet jeder Kunde das passende Produkt.

Vor allem aber gilt Expert Müller als kompetenter Ansprechpartner für sämtliche Elektroinstallationen. In dieser Kernkompetenz hat sich das Team um Werner Müller insbesondere im Bereich der Photovoltaik ein großes Know-how erworben. Mit Christan Fritz steht den Kunden des Unternehmens ein ausgewiesener Fachmann in Sachen Photovoltaik und Smart-home zur Seite.

Und sollte ein Elektrogerät einmal Probleme machen, ist der Reparaturservice von Expert Müller rasch zur Stelle. Dank entsprechender Ausbildung können die Mitarbeiter von Expert Müller auch im Garantiefall rasch und unbürokratisch Hilfe leisten, ohne auf Service-Mitarbeiter der Hersteller warten oder das Gerät „einschicken“ zu müssen. Die Treue zum regionalen Anbieter zahlt sich also definitiv aus!

Seit der Gründung im Jahr 1984 durch Hans-Peter und Irene Müller ist die Firma Expert Müller in Nauders ein verlässlicher Partner für alle Fragen rund um Elektroinstallationen, Elektrogeräte, Sicherheitstechnik und Reparaturservice. Vor einigen Jahren wurde das Unternehmen vom Sohn des Firmengründers, Wer-

ner Müller, übernommen. Er und seine Gattin Nadine beschäftigen aktuell etwa 20 MitarbeiterInnen.

Sowohl im gesamten Oberland als auch im nahen Vinschgau gilt der Name Expert Müller als Garant für bestens ausgebildete Fachkräfte und eine hohe Servicequalität.



Fotos: Matthias Waldegger



Von Nikolaus bis Heiligenschein

Erwin Falkner aus Umhausen ist kein Mann der tausend Worte, er lässt Taten sprechen

„Diese Ehrung hast du mehr als verdient“ war der allgemeine Tenor anlässlich der kürzlich erfolgten Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol an Erwin Falkner. Er kommt aus Niederthai, einem Weiler von Umhausen, und ist dort so etwas wie das Mädchen für alles, was die Kirche betrifft. Oder müsste es in kirchlichen Belangen der Bursche für alles heißen?

Egal, Erwin hat alles fest im Griff. In seiner Freizeit bekleidet er die Ämter des Mesners, Begräbnisleiters, Obmann des Pfarrgemeinderates, er ist Kirchenrat, Wortgottesdienstleiter und Vorbeter. Langweilig wird dem berufenen Diener der Kirche und auch der Dorfgemeinschaft nicht.

Priester desinfiziert

Seit mehr als 40 Jahren geht er seiner Berufung als Mesner nach. Zweimal täglich schaut er bei der Kirche vorbei, sperrt sie auf und wieder zu. Zu jeder Messe finden die Priester, Erwin hat schon viele kommen und gehen gesehen, alles Notwendige an seinem Platz. Nur einmal, so erinnert sich der junggebliebene Gottesdiener, hatte er ordnungsgemäß ein Glas Wasser und ein Glas Desinfektionsmittel am Altar bereit gestellt. Als sich während der Messe wieder einmal der trockene Hals des Priesters bemerkbar machte und er zu einem beherzten Schluck Wasser ansetzte, sollte er feststellen, dass Desinfektion von innen heraus ziemlich schmerzhaft ist. Der Seelsorger blieb unverletzt, die Mesnerbiografie war aber um eine Anekdote reicher.

Auch mit tierischen Besuchern



Bereits mehr als 40 Jahre ist Erwin Falkner als Mesner tätig.

Foto: privat

hatte der Mesner schon mehrfach das zweifelhafte Vergnügen. Eine Katze fand die Messe derart interessant, dass sie nach einer turbulenten Hetzjagd und Rausschmiss seitens des Mesners postwendend bei der offenen Kirchentür wieder hereinspazierte, um erneut gejagt und gefangen zu werden. Diesmal endete der Aufenthalt aber mit einer Freiheitsstrafe im Kasten in der Sakristei für die restliche Dauer der Messe.

„Ja, es gibt viel zu erzählen nach vierzig Jahren. Lustiges, aber auch Trauriges. Auch Beerdigungen gehören zu meinem Aufgabenbereich, da muss man sich erstmal daran gewöhnen. Es bedeutet aber auch, dass man der Familie viel Organisatorisches abnehmen kann“, erklärte der Mesner aus Leidenschaft. Und wie er vom gut

funktionierenden Netzwerk in Niederthai und den vielen Helfern im Pfarrgemeinderat erzählt, klingt sein Handy. Eine Nachricht über das Ableben eines Mitbürgers. Die Organisation der Bestattung und des gesamten Ablaufes nahm ihren Anfang.

„Da ergibt sich die Frage, wann hat ein Mesner frei?“ „Eigentlich nie, denn niemand kann sich den Todeszeitpunkt aussuchen“, zeigt sich Falkner verständnisvoll auch für nächtliche Anrufe.

Heiligenschein auf Abwegen

„Und wenn sonst nichts ansteht, dann gibt es sicher irgendwas zu renovieren“, lachte er. Zurecht stolz erinnert sich der hauptberuflich tätige Tischler an die zwanzigjährige Renovierung des Niederthaiers Widums. In Eigenregie, mit einigen helfenden Händen, wurde das zuerst als Hirngespinnst abgetane Projekt Raum für Raum umgesetzt. Jetzt steht ein sehenswertes Gebäude am Eingang von Niederthai, wofür es auch eine Auszeichnung des Landesdenkmalamtes gab. Aber noch nicht genug, denn auch die Kirche wurde zweimal renoviert während der Mesnerkarriere von Erwin Falkner. Und auch hier wurden die handwerklichen

Geschicke Falkners benötigt, und auch viel von seiner Freizeit. Alles unentgeltlich wohlgemerkt. Auch die Auferstehungszeremonie ist ihm ein Anliegen. „Mei Nale hat mir erzählt, es gab eine Figur, die man durch eine Öffnung am Kirchenhimmel hinauf gezogen hat. Das habe ich schon als Jugendlicher wieder eingeführt. Und man sagt, da wo der Auferstandene zuletzt hinschaut, da kommen im nächsten Jahr die Wetterfronten daher.“ Nur einmal sei ein Missgeschick passiert, der Allerheiligste drehte sich bei der Auffahrt in den Himmel so unglücklich, dass er den Heiligenschein verlor und direkt vor dem Pfarrer auf dem Rednerpult aufschlug. Pfarrer Alois Juen meinte daraufhin, nicht alles Gute komme von oben.

Nikolaus mit ordentlich PS

Im Jahreskreis ändern sich auch die Aufgaben des Gottesdieners. Sind es im Sommer die Prozessionen, so beschäftigt ihn im Winter der Job als Nikolaus. Erwin Falkner ist der einzige im Weiler, nur sein Sohn Simon steigt langsam in des Vaters Fußstapfen, wenn Papa Erwin verhindert ist. Nicht einmal Corona oder Unmengen von Schnee konnten den Niederthaier Nikolaus bremsen. Kurzerhand wurde durch gute Nachbarschaft ein Quad anstatt Pferdeschlitten als Transportmittel für den Nikolauseinzug verwendet. Geht nicht, gibt's eben für Erwin Falkner nicht. Doch er betont, dass ohne seine Frau Heidi, die ebenfalls seit drei Jahrzehnten unter anderem als Pfarrsekretärin tätig ist, nichts so reibungslos gehen würde. Auch ohne die ganzen Helfer und die gute Niederthaier Dorfgemeinschaft wäre Vieles anders. „Wenn das Uhrwerk funktioniert, soll man an keiner Schraube drehen. So sehe ich die Zusammenarbeit bei uns. Es läuft alles und viele leisten ihren wertvollen Beitrag. Zu sagen, das interessiert mich alles nicht, oder das geht mich nichts an, ist der Untergang einer Dorfgemeinschaft. Das soll bei uns hier oben nicht passieren“, wünscht sich Erwin Falkner für seine Zukunft. (ps)



Erwin Falkner aus Umhausen erhielt die Verdienstmedaille des Landes.



Als Nikolaus lässt der Umhauser Kinderherzen höher schlagen.

Foto: privat

„Zusammenhalt im Dorf sucht seinesgleichen“

Bürgermeister Markus Köck informiert über getätigte und geplante Vorhaben

Das Ehrwalder Hallenbad ist seit März Geschichte, dafür hat sich die Gemeinde auf leistbares Wohnen, eine zeitgemäße Wasserversorgung und die Anpassung an die Energiewende fokussiert. Bürgermeister Markus Köck informiert über laufende und neue Projekte in der Zugspitzgemeinde.

Ehrwald ist nach Reutte die zweitgrößte Gemeinde im Außerfern. Seit März 2023 steht das im Talkessel beheimatete Hallenbad auf der länger werdenden Liste der Bäder, in denen die Becken trocken bleiben. Der Bürgermeister Markus Köck erklärt das Thema für beendet: „Was man sich nicht leisten kann, kann man sich nicht leisten.“ Ein Weiterbetrieb des veralteten Ehrwalder Bades sei wegen des mangelnden Interesses der Bevölkerung und aufgrund der hohen Belastung für das Gemeindebudget nicht mehr tragbar, so Köck. Der Dorfcchef verweist auf Verwendungszwecke des Budgets, die für die Zugspitzgemeinde nicht nur einen höheren Mehrwert hätten, sondern sogar „alternativlos“ seien, so etwa das Bezirkskrankenhaus Reutte. 36 der 37 Außerferner Gemeinden beteiligen sich an der Sanierung und Erweiterung des in die Jahre ge-

kommenen Spitals – Kostenpunkt 30,6 Millionen Euro. Aus Ehrwald sind heuer 720.000 Euro – und damit ein Zehntel des Gemeindebudgets – ins Gesundheitswesen geflossen. Das Neubaugebiet Schmiede und die „zeitgemäße Wasserversorgung“ schlugen sich bisher mit 870.000 Euro nieder.

„Schmiede“ und Wasser

Heuer wurde in erster Linie der Neubau im Siedlungsgebiet Schmiede vorangetrieben, dafür nahm die Gemeinde Ehrwald 650.000 Euro in die Hand. Damit ist der „größte Brocken“ erledigt, die Asphaltierung und das Aufstellen von Straßenlaternen stehen noch aus. Das Neubaugebiet „Schmiede“ wird um 10 Eigentumswohnungen erweitert. Bürgermeister Köck liegt das leistbare Wohnen besonders am Herzen, weswegen er sich darüber freut, dass die „Neue Heimat“ an der Zugspitzstraße 12 Mietwohnungen errichten will. In die Trinkwasserversorgung wurden 220.000 Euro investiert: Zum einen wurde der Quellstollen gegen Fremdwassereintritte abgedichtet, zum anderen werden neue Rohre verlegt und ein Container aufgestellt, der das Entnehmen von Wasserproben erleichtern soll. Die Ehrwalder Mittelschule wurde mit



Foto: Gemeinde Ehrwald

Der Ehrwalder Bürgermeister Markus Köck ist stolz auf den Zusammenhalt in „seiner“ Gemeinde.

einer neuen Schulküche ausgestattet. In Sachen Energiewende will Ehrwald jährlich eine neue Photovoltaik-Anlage installieren – heuer auf dem Dach der Schule, nächstes Jahr soll der Wertstoffhof folgen.

Infrastruktur und Öffis

Im kommenden Jahr sind im Zugspitzdorf zwei neue UV-Anlagen in der Quellstube geplant, teilweise wird eine neue Verrohrung ein-

gerichtet. Weiters nimmt man sich die desolate Straße in Richtung der Ehrwalder Alm und alles, was darunter liegt vor – sprich, den Unterbau, die Wasserleitung, den Kanal und die Hausanschlüsse. Zur Erneuerung muss die vielbefahrene Straße halbseitig gesperrt werden. Für den öffentlichen Verkehr werden Gelder budgetiert, um vom Land vorgeschriebene Bussteige und ein Buswartehäuschen am Kirchplatz zu errichten. Ehrwalderinnen und Ehrwalder, die den öffentlichen Nahverkehr nutzen, dürfen sich in Zukunft über von der Gemeinde geförderte Tickets freuen.

Tourismus und Landwirtschaft

Insgesamt konnte Ehrwald verglichen mit den Vorjahressaisonen einen Nächtigungszuwachs von 6,66 Prozent verzeichnen. Coronabedingt hat sich der Stellenwert des Sommertourismus in Ehrwald erhöht. Auch die Landwirtschaft funktioniert laut Bürgermeister Köck, der selbst Schafbauer war und bei den Agrargemeinschaften als Obmann und Stellvertreter tätig ist. Im Oktober haben die Ehrwalder Bauern ihre Produkte auf dem alljährlichen Markt feilgeboten. Die Gemeinde Ehrwald fördert die Landwirte je Hektarsatz und Großvieheinheit.

Lebendiges Vereinswesen

Besonders stolz ist Köck auf den Zusammenhalt der Vereine im Ort. Der Großteil der 39 Vereine funktioniert sehr gut, nur der Trachtenverein und die Schützenkompanie hätten Nachwuchssorgen. „Der Zusammenhalt im Dorf sucht seinesgleichen“, freut sich der Dorfcchef. Die Gemeinde unterstützt das Vereinswesen, indem sie die notwendigen Materialien für einen winterlichen Ausschank am Kirchplatz bereitstellt. Das Sportangebot in Ehrwald ist ein „reichliches, das man in wenigen Tiroler Gemeinden findet“, schätzt Köck. Er nennt etwa den in der ersten Klasse West vertretenen FC Tiroler Zugspitze und den neu aufgestellten Eishockeyclub. Gerade letzterer sei „ein Wahn-




Bereit für den Einsatz?

Wir freuen uns auf DEINE Bewerbung!

MONTEUR (m/w/d)

HILFSMONTEUR (m/w/d)

QUEREINSTEIGER (m/w/d)

Bewerbungen an:
 Florian Schennach
 +43 664 2250 417
htschennach@speed.at
 Haustechnik Schennach
 R. Spielmannstraße 17
 6632 Ehrwald



Die Gemeinde Ehrwald muss abwägen, in welche Vorhaben sie investiert – nicht alles ist derzeit leistbar.

Foto: Hairer

sinn“, was die Eigenleistung angeht.

Kinderbetreuung

Nach dem Verlust der GemNova ist man bemüht, eine ordentliche Ferienbetreuung für Kinder auf

die Beine zu stellen – aktuell suche man dafür das nötige Personal. Bürgermeister Köck findet, der nächste Schritt muss ein Talkesselhort sein, in dem die Kinder aus Ehrwald, Lermoos und Biberwier ganzjährig versorgt sind. (liha)

**22.12.2023
FRESH
TRACK**

**Jubiläum
70
Jahre**

Muttereralm Bergbahnen
GRIFFIG - GEWALTIG - GESCHMACKVOLL
Skifahren noch vor den Öffnungszeiten
Die ersten **10 Anmeldungen** laden wir zum Brunch ein.
Mehr Informationen unter www.muttereralm.at

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder

Edelbrände & Liköre
aus eigener Erzeugung
finden Sie in unserer

**SCHNAPS- &
WEINBOUTIQUE**
Reinhard-Spielmann-Straße 2
6632 Ehrwald

22. Dezember 2023 Fresh Track: Ziehen Sie die ersten Spuren auf der Muttereralm!

Die Muttereralm, eines der beliebtesten Skigebiete in der Region, lädt Sie herzlich ein, am 22. Dezember um 7:30 Uhr bei der aufregenden Veranstaltung „Fresh Track“ teilzunehmen. Seien Sie einer der ersten Skifahrer oder Snowboarder, die diese 15 km Pisten erkunden! Fresh Track bietet Wintersportbegeisterten die Möglichkeit, den Nervenkitzel des frischen Neuschnees und unberührter Hänge zu erleben. Um 7:30 Uhr morgens öffnen die Bergbahnen nur für die Teilnehmer/Innen des Fresh Tracks die Tore und Sie haben die einzigartige Gelegenheit, die ersten Spuren zu ziehen. Dieses Erlebnis verspricht ein unvergessliches Skierlebnis in einer malerischen Umgebung mit atemberaubenden Ausblicken auf die umliegenden Berge. Mit einer Länge von 15 Kilometern werden Sie Pisten-Freude pur erleben. Die Bergbahnen haben große Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass Fresh Track in erstklassigem Zustand ist. Modernste Schneebeschichtungstechnologie und eine sorgfältige Präparation sorgen für optimale Schneebedingungen und eine perfekte Piste.

Die Teilnahme an Fresh Track verspricht nicht nur ein aufregendes

Skierlebnis, sondern auch eine Erinnerung fürs Leben. Seien Sie einer der ersten Fahrer, der die Spuren in den frischen Schnee zieht und genießen Sie den Winter in vollen Zügen! Nach einer aufregenden Abfahrt können Sie sich bei uns mit einem köstlichen und ausgewogenen Frühstück stärken. Dazu freuen wir uns, den ersten 10 Teilnehmern des Fresh Tracks ein kostenloses Frühstück im Erlebnisrestaurant Muttereralm anzubieten. Genießen Sie eine Auswahl an frischen regionalen Spezialitäten.

Verpassen Sie also nicht die Chance, Ihr Fresh Track-Erlebnis mit einem kostenlosen Frühstück bei uns zu krönen. Buchen Sie jetzt Ihre Teilnahme und sichern Sie sich diese besondere Bonusleistung!

Für weitere Informationen und Buchungen besuchen Sie bitte unsere Website unter www.muttereralm.at. Zögern Sie nicht uns telefonisch unter +43 664 88799981 zu kontaktieren, um Ihren Platz bei Fresh Track zu sichern.

Seien Sie dabei, wenn wir die ersten Spuren auf der Muttereralm ziehen! Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Wintererlebnis am 22. Dezember um 7:30 Uhr!

ANZEIGE

Hunderte Schüler:innen erkundigten sich in der Wirtschaftskammer über die Karrierechancen bei Lehrberufen



Berufe zum Anfassen. Unter diesem griffigen Titel lud die im neuen Glanz erstrahlende Imster Bezirksstelle der Wirtschaftskammer junge Menschen zum Berufs-Festival. Mehr als 550 Mädchen und Burschen heimischer Mittelschulen und Polytechnischer Jahrgänge nützten in Begleitung ihrer Lehrer:innen das Angebot heimischer Unternehmen und Firmen, die an 16 Stationen insgesamt 50 verschiedene Lehrberufe präsentierten. Aktuell werden im Bezirk Imst knapp 900 Lehrlinge ausgebildet. Etwa 80 freie Lehrstellen warten auf Interessierte.

- 1 Am Stand der Imster Sparkasse präsentierten **Mirjam Gruber** und **Verena Jakob** den Jugendlichen die Ausbildungsmöglichkeiten im Bankwesen.
- 2 **Laura Brandstätter** aus Arzl im Pitztal und **Celina Tilg** aus Imst erzählten über ihre persönlichen Erfahrungen. Die beiden absolvierten selbst eine Lehre bei der Raiffeisenbank.
- 3 **Thomas Schrott** von der Firma MPPreis erklärte den Schülerinnen **Loreen Praxmarer** aus Mils bei Imst und **Viola Walch** aus Tarrenz die Ausbildungsmöglichkeiten im Lebensmittelhandel.
- 4 Vielfältig ist das Lehrlingsangebot bei der Firma Handl. **Nico Schäfer** aus Arzl wird Mechatroniker. **Mia Chrausz** aus Landeck und **Valentin Wegleiter** aus Haiming werden Lebensmitteltechniker. Die für



- 5 die Ausbildung im Oberländer Paradebetrieb zuständige **Celina File** ist stolz auf ihre Lehrlinge.
- 6 **Iris Kästler** vom Personalbüro der Firma Speck Handl präsentierte gut gelaunt die Karrierechancen rund um die Produktion von Speck und Wurst.
- 7 **Armin Löschnig** und der Lehrling **Fabian Neurauter** informierten über den Beruf des Elektrotechnikers, den man in der Längenfelder Außenstelle von Fiegl + Spielberger erlernen kann.
- 8 **Philipp Kundmann-Kolm** und **Huzejfe Ardic** von der Sportmittelschule Imst erkundigten sich bei **Michael Baumann**, dem Ausbildungsleiter der Holzindustrie Pfeifer, über die Berufschancen im größten Unternehmen der Stadt.
- 9 **Celina Strigl**, Lehrling beim Alpenresort Schwarz in Mieming, erzählte dem Schüler **Jan Galsterer** aus Obtarrenz über die Arbeit als Assistentin im Hotel und Gastgewerbe.



- 9 **Michaela Schaber** aus Nassereith und **Eva Rauter** aus Landeck gaben am Stand des Arbeitsmarktservice Imst Auskunft über die Bandbreite der Lehrlingsausbildung.
- 10 **Sandro Hauk** aus Roppen absolviert derzeit sein viertes Jahr als Lehrling bei den Bergbahnen Hochzeiger. Der angehende Seilbahntechniker informierte am Stand gemeinsam mit seinem Betriebsleiter **Georg File** aus Fließ die Besucher:innen.
- 11 Beeindruckt vom vielfältigen Angebot der Betriebe zeigten sich die beiden Lehrerinnen **Viktoria Reinstadler** und **Laura Brunner**, die mit ihren Schüler:innen der Mittelschule Sölden nach Imst führen.
- 12 Die bei den Bergbahnen in Sölden für das Mitarbeitermanagement zuständige **Vanessa Kuen** präsentierte mit ihrem Lehrling **Loic Esch** die Karrierechancen bei der Seilbahntechnik.

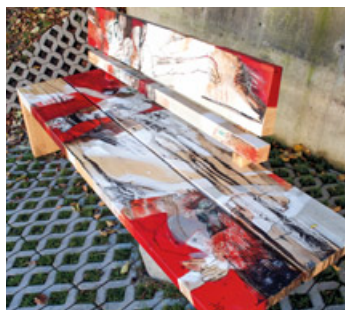


- 13 Die Lehrlingsbeauftragte **Karin Abler** vom Autohaus Goidinger in Imst präsentierte gemeinsam mit **Noah Jammer** aus Kaunerberg die Berufschancen im Kfz-Bereich. Noah steht als Autospengler und Lackierer kurz vor seiner Gesellenprüfung.
- 14 Lehrling **Tamara Allendorf** und Meister **Stefan Lorenz** von der Firma badmöbel Conform informierten über die Tischlerausbildung.
- 15 **Friedl Pohl** von der Firma Pohl Metall in Ötztal-Bahnhof und seine Büroassistentin **Barbara Mairhofer** würden in ihrem aufstrebenden Unternehmen gerne Lehrlinge aufnehmen und ausbilden.
- 16 Die beiden Baupolier **Florian Kopp** von der Firma Maurer-Wallnöfer in Ötztal-Bahnhof und **Dominik Gastl** von AT Thurner Bau in Imst machten gemeinsam mit **Verena Fischer** von der Bauakademie Werbung für die Lehre als Maurer und Zimmerer.

25 JAHRE danart.

by Daniela Pfeifer

EIN LEBEN VOLLER KUNST



Imster Schemenlaufen 2024

Aus diesem Anlass lade ich am **Sa und So 9. und 10. sowie am Sa und So 16. und 17. Dezember 2023** jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr in meine Galerie danart in der Pfarrgasse 29 in Imst ein. Auch zusätzliche Besichtigungstermine sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

In meiner Galerie zeige ich einen Querschnitt meiner Arbeiten mit modernen abstrakten Bildern, aber auch Fasnachtsbilder zum aktuellen Thema Schemenlaufen 2024. Ich biete auch die Möglichkeit meine Bilder in den eigenen Räumlichkeiten (Wohnraum, Büro, Kanzlei oder auch Hotel) zu probieren und bin auch beratend tätig. Mehr über meine vielfältige künstlerische Tätigkeit erfahren Sie auf www.danart.at



KÜNSTLERPORTRAIT

DANIELA PFEIFER

wurde 1973 in Straßburg (Frankreich) geboren. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Imst/Tirol.

Seit 1999 beschäftigt sie sich intensiv mit der Malerei und absolvierte zahlreiche Malstudien und Kunstseminare bei vielen namhaften Dozenten. Weiters betreibt sie auch Ausstellungen im In- und Ausland sowie Publikationen von Kunstkalendern und hat einen Lehrauftrag als Dozentin für Malerei an Kunstakademien. Sie ist Mitglied der Künstlergruppe 30 in Tirol und des Kunstforums Salvesen/Tarrenz, außerdem ist sie Galeriebeirat der städtischen Galerie Theodor von Hörmann in Imst.

DOZENTENTÄTIGKEIT

Seit ein paar Jahren ist Daniela Pfeifer als Dozentin an diversen Kunstakademien tätig. Unter anderem in der Kunstakademie Neustift (Brixen), Kunstfabrik (Wien), Kunstakademie Kolbermoor (Deutschland), Art Teams (Schweiz) und in der Farbenlaube (Dornbirn). Aus dieser Arbeit ergeben sich zahlreiche schöne Momente und viele neue Inspirationen.



KONTAKT

DANIELA PFEIFER
Galerie in der Pfarrgasse 29
6460 Imst
daniela.pfeifer@cni.at
Tel. +43 (0)650 8041173
danart.at

KUNST SCHENKEN – ein ideales Weihnachtsgeschenk!

Kalender mit Fasnachtsbildern 2024 sind in meiner Galerie oder mittels telefonischer Bestellung erhältlich

„Das Ziel nie aus den Augen verlieren“

Die Flirscherin Lisa Ladner ist amtierende NRW-Bikinimeisterin bis 163 cm

Eiserne Disziplin, Konsequenz, Sportlichkeit und ganz viel Hingabe und Auseinandersetzung mit dem Sport sind vonnöten, um als Bodybuilderin erfolgreich zu sein. Die 31-jährige Flirscherin Lisa Ladner darf nun die Früchte nach einem Jahr harter Arbeit ernten und sich über einen besonderen Titel freuen.

Gern Sport gemacht hat die hauptberuflich als Sekretärin der Psychiatrie im Krankenhaus Zams tätige Flirscherin schon immer. „Während der Pandemie ist es dann mehr geworden mit Laufen und Krafttraining“, erzählt die sympathische Powerfrau. Vor drei Jahren hat sie zudem ihren Freund Ludwig kennengelernt – durch ihn hat sie „richtig mit dem Kraftsport“ angefangen, wie sie erzählt. Nebenbei verfolgte Lisa Ladner die Bodybuilder-Szene auf Instagram. „Anfangs hab ich mir das Ganze nicht zugetraut“, gesteht Lisa und auch, dass der Reiz, „alles aus seinem Körper rauszuholen“ dann doch größer war. Hinzu kam, dass sie von ihrem Freund und ihrer Familie tatkräftig unterstützt wurde. „Hätte mein Freund nicht eingewilligt, hätte ich das nicht machen können“, gesteht Lisa über diesen zeitaufwendigen Sport. Via Instagram hat sie dann auf der Suche nach einem Coach Athletinnen angeschrieben. Dadurch ist sie auf das Team FitWish mit Joana und Vince Nowak gestoßen. Seither kümmert sich Joana um die Ernährungsplanung und das Posing, Vince macht Lisas Trainingspläne.

Professionelle Begleitung

Seit einem Jahr also wird sie nun professionell begleitet. Nach einer Eruierung des Status quo, einem sogenannten „Mini Cut“, startete im Jänner ihre Aufbauphase, die bis Mai dauerte. Hier war neben hartem Training sogar ein Kalorienüberschuss drinnen, wöchentlich musste Lisa einen Formcheck machen, also am gleichen Tag zur gleichen Zeit Fotos an Joana Nowak schicken. Täglich absolvierte Lisa Krafttraining im Fitnessstudio (1,5 bis 2 Stunden), hinzu

kam anfangs Cardio Training, das dann weggelassen wurde: „Es hat sich gezeigt, dass dieses für meinen Körper Stress bedeutete“, erzählt Lisa. Der Ernährungsplan war strikt, einmal pro Woche war ein einziges „Cheat Meal“ drinnen. Seit Juni ist das allerdings nicht mehr so – seitdem befindet sich Lisa in der strikten „Diät-Phase“. Auch auf ausreichend Schlaf muss geachtet werden: „Ich arbeite, bereite Essen zu, trainiere und schlafe“, so beschreibt Lisa ihre letzten trainingsintensiven Monate. Alle Lebensmittel werden seither sogar genau abgewogen – Zucker, Alkohol und Co. sind vom Speiseplan gestrichen. „Ich fühle mich definitiv besser“, verrät Lisa, angesprochen auf ihr körperliches Wohlbefinden und beteuert, dass sie nichts mit Doping am Hut hat.

Start der Wettkämpfe

Der erste Wettkampf war am 2. Oktober in Luxemburg (Diamond Cup): „Es war mein erster Wettkampf, ich war ein wenig überfordert und habe nicht so gut abgeschnitten“, resümiert Lisa, die verrät, dass auch Kreislaufprobleme dazukamen. Beim zweiten Wettkampf am 22. Oktober im deutschen Flörsheim lief es deutlich besser. Lisa startet in der Kategorie „Bikini 1“ (bis 163 cm Körpergröße): Alle Teilnehmerinnen kommen anfangs immer auf die Bühne



Die 31-jährige Flirscherin Lisa Ladner ist als Bodybuilderin international erfolgreich.

und zeigen die Grundposen, die alle natürlich geübt haben. Erst wenn man ins Finale kommt, darf man seinen „I-Walk“ zeigen – diese Ehre wurde ihr in Flörsheim zu teil – hier schaffte sie einen vierten Platz. Bei der NRW Meisterschaft in Duisburg am 18. November klappte dann alles – Lisa Ladner wurde NRW-Meisterin Bikini bis 163 cm und konnte sich dadurch für die deutsche Meisterschaft am 2. Dezember in Wiesloch qualifi-

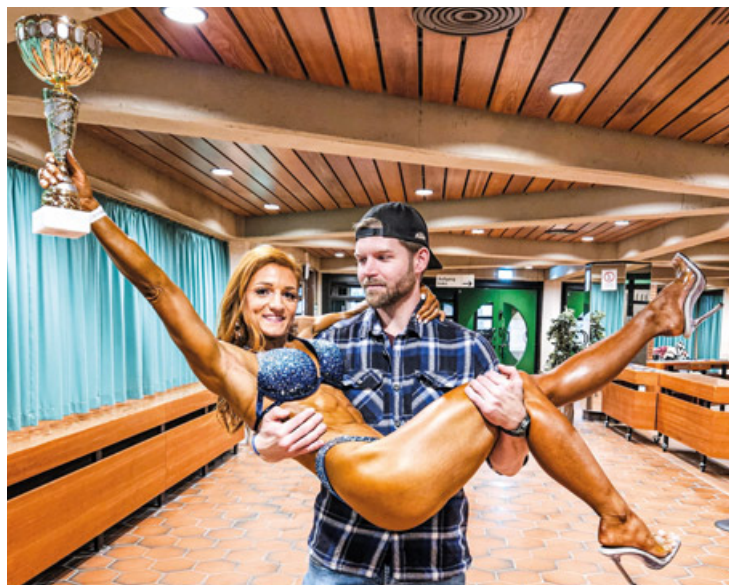
zieren (diese fand nach Redaktionsschluss statt). Den Gesamtsieg verpasste sie bei der NRW Meisterschaft um nur einen Punkt. „Meinen Coaches bin ich extrem dankbar für die Wettkampfbetreuung und dafür, dass sie 24/7 für mich da sind“, bedankt sich Lisa.

Persönlich weitergebracht

Nachgefragt, inwieweit ihr dieser Sport in ihrer Persönlichkeitsentwicklung geholfen hat, erklärt sie: „Es hat mir extrem viel gebracht, ich habe dadurch ein Selbstwertgefühl entwickelt und meinen Körper lieben gelernt.“ Schwer gefallen ist ihr in dieser Zeit die Abstinenz – essen gehen mit Freunden oder überhaupt Zeit mit Freunden zu verbringen, war nicht drinnen. Besonders fordernd war immer die „Peak-Week“, eine Woche vor dem Wettkampf, hier musste Lisa 6 Liter täglich trinken, auch entwässernder Spargel stand am Speiseplan: „Den kann ich langsam nicht mehr sehen“, gesteht Lisa schmunzelnd und erklärt abschließend: „Ich habe große Zweifel gehabt am Anfang, aber ich bin extrem stolz auf mich“, ihr Tipp lautet: „Viel Disziplin und das Ziel nie aus den Augen verlieren.“ Nach dieser intensiven letzten Zeit lässt es Lisa noch offen, ob sie mit dem Bodybuilding weitermacht: „Jetzt genieße ich erst einmal die Pause“, sagt sie. (lisi)



„Das war nach dem Wettkampf meine erste Pizza nach fünf Monaten.“



Lisa Ladner mit ihrem Freund Ludwig, der die erfolgreiche Flirscherin im wahren Sinne des Wortes auf Händen trägt.

Fotos: Lisa Ladner, Marcel Ehart, PEN Fotografie

Die Frau mit den goldenen Händen

Hauchdünnes Blattgold ist die Leidenschaft von Gabi Hornstein

Ihre Familienchronik betreffend darf sich die junge Frau getrost als Reuttener Urgestein bezeichnen und der kreative Umgang mit Farbe & Co. liegt den Hornsteins offenbar seit Generationen im Blut. Im Jahr 1909 begann Josef Hornstein mit der Einrichtung einer kleinen Malerwerkstätte im Stadlgebäude Obermarkt 99. Der Grundstein war gelegt.

Das Vergolderhandwerk hat eine ganz besondere Ausstrahlung, die darin liegt, dass mit einem Material gearbeitet wird, das seit Jahrtausenden eine enorme Anziehungskraft auf Menschen ausübt und das weltweit. Der französische Autor Jan-Felix Watin verfasste im 18. Jahrhundert eine Schrift mit dem Titel „Die Kunst zu vergolden“. In seinem Buch meint er: „Unter allen Sachen, welche die Natur der Gewalt des Menschen unterworfen hat, ist keine, darnach er begieriger strebt und die ihm mehr



Die Reuttener Malerfirma Hornstein befindet sich bereits in den Händen der vierten Generation. Vergoldungen in sämtlichen Techniken liegt in den Händen von Meisterin Gabi Hornstein.

Foto: Bundschuh

Unruhe macht als das Gold.“

Friedhof und Baugerüst

Der Beruf des Vergolders und Kirchenmalers ist vielfältig. Und „schillernd“ in seinen Aufgabstellungen bis hin in den Bereich des Restaurators. Gabi Hornstein zeichnet nicht nur kunsthandwerkliches Können aus, auch Wetterfestigkeit gehört zu ihrem Beruf, denn Vergoldungen finden, speziell bei der Arbeit an Grabdenkmälern, unter freiem Himmel statt. Die in Tirol oftmals anzutreffenden Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu erhalten, fällt dabei auch in den Aufgabenbereich der Kirchenmalerei und Vergoldung. „Ich bin auch durchaus bei Wind und Wetter auf dem Baugerüst an einer Kirchenfassade anzutreffen“, erklärt die Reuttener Malerin in vierter Generation.

Gabi an der Arbeit

Der Indoor-Arbeitsbereich von Gabi Hornstein entspricht gänzlich den Vorstellungen, die man vom Vergolderhandwerk hat. Am Arbeitstisch liegt ein prunkvoller Bilderrahmen mit ansehnli-



Michelle

Vivian

Teresa

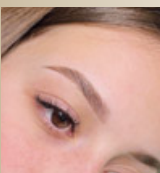
Hannah

»Schönheit beginnt in dem Moment, in dem du beschließt du selbst zu sein«

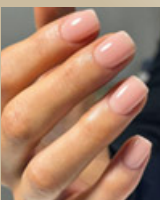
Coco Chanel



Mit einer professionellen Hautanalyse und einem Gespür für die Bedürfnisse der Haut, lassen wir deine Schönheit aufleben. Mit den individuell angepassten Behandlungen kümmern wir uns um deine Wohlfühlmomente und vertrauen dabei auf Produkte von Maria Galland, NATURE von Pure Green und jetzt neu auch Produkte von St.Barth.



Bei unseren Behandlungen legen wir größten Wert auf die Hygiene und Qualität der Pflegeprodukte. Wir sorgen für perfekt geformte Nägel und wundervoll zarte Haut.



Ein gutes Makeup erkennt man daran, dass individuell auf deinen Typ eingegangen und deine natürliche Schönheit unterstrichen wird. Ob für einen besonderen Tag, den klassischen Alltag oder den wichtigsten Tag deines Lebens, wir sorgen für das passende Makeup. Gerne führen wir auch eine individuelle Make-up-, Farb- und Typberatung durch.

Tel. Terminvereinbarung:
Mo bis Fr von 9 – 12 und von 13 – 19 Uhr
Michelle, Teresa,
Vivian (aus dem Bezirk Landeck) und
Hannah (aus dem Ötztal)
* freuen sich auf Deinen Anruf! *

* **DIE GESCHENKIDEE!** *
Produkte oder Gutscheine für ihre Schönheit!



vega Radiofrequenz

- Hautalterungsprozessen entgegenwirken
- Regeneration und Verjüngung der Haut

Mehr Volumen, verbesserte Elastizität und Festigkeit.

Die Behandlung mit elektrischen Strömen im Radiofrequenzbereich regt tief in der Haut effektive Regenerationsprozesse an, um dort Wärme zu erzeugen und den Hautalterungsprozessen entgegenzuwirken.

Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen finden in der bisher wenig beachteten Grenzschicht zwischen Dermis und Subkutis Prozesse statt, die für Volumen- und Spannkraftverlust im fortschreitenden Alter verantwortlich sind. vega wirkt diesem Vorgang effektiv entgegen und trägt zur Regeneration und Verjüngung der Haut bei.



LA BEAUTÉ
Parlamentsplatz

Michelle Pfeifer
Auf Arzill 92a | 6460 Imst
T +43 664 9232243
labeaute@michellepfeifer.com
www.labeaute-michellepfeifer.com

chem Ausbesserungsbedarf, daneben eine Heiligenfigur, die auch auf ihre Restaurierung wartet. Nun wurde die Kunsthandwerkerin ja nicht als Vergolderin geboren. Sie erzählt: „Meine Kindheit verbrachte ich in Reutte, hier besuchte ich auch die Volks- und Hauptschule. Dann ging es in die Fachschule für Kunsthandwerk und Design nach Elbigenalp.“

Innsbruck, München, Wien

„An das folgende Jahr in Innsbruck als Facharbeiterin in einem renommierten Vergolderbetrieb erinnere ich mich gerne, da hab' ich auch noch viel dazugelernt. Das wöchentliche Pendeln war letztlich aber doch nicht so meins.“ Andererseits hatte es die „Stadtluft“ der Hornstein Gabi aber doch angetan, denn es ging nach München zum Besuch der Meisterschule, die Meisterprüfung legte sie in Wien ab, was durchaus nachvollziehbar ist, denn: „Ich wollte einen in Österreich voll anerkannten Berufsabschluss in Händen halten, dazu brauchte ich ein „Inlandszeugnis“.“ Vor dem Einstieg und der späteren Übernahme des elterlichen Betriebes, zusammen mit Bruder Bernhard, ist sie also ganz schön herumgekommen. Beruflich hatte es ihr die Sparte Vergoldung besonders angetan: „Ein ganz besonderes Stück war für mich die Arbeit an einem steinernen Buddha, eben die Beschäftigung mit sakraler Kunst einmal aus einem anderen Teil der Welt.“

Wenn nicht vergoldet wird?

Die Mutter von zwei Kindern im Alter von acht und zehn Jahren lebt zusammen mit ihrem Partner in Lebensgemeinschaft und beschreibt sich als Familienmensch, dabei ist sie als voll beschäftigte Frau ihrer Mutter für die große Hilfe bei der Betreuung des Nachwuchses sehr dankbar. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten renoviert Gabi ein altes Haus. „Auf dieser Baustelle wuseln wir so dahin“, schmunzelt sie. Wenn Zeit bleibt ist die Frau mit den goldenen Händen eine „Leseratte“. Historienromane und Literaturkrisis aus Skandinavien stehen bei ihr hoch im Kurs. Und ein Wunsch? „Schön wäre es, wenn der Hornsteinbetrieb auch in fünfter Generation weitergehen würde.“ (pb)

Die Augen sind das Tor zur Seele

Elmar Peintner schuf Portrait von Ex-Landeschef Günther Platter



Bei der Enthüllung des Bildes im Atelier war Alt-Landeshauptmann Günther Platter sichtlich gerührt und Künstler Elmar Peintner rundum zufrieden. Hundert Zentimeter hoch und 80 Zentimeter breit ist das aus tausenden Bleistiftstrichen zusammengefügte Schwarz-Weiß-Portrait, das ab sofort in den Gängen des Landhauses zu bewundern ist.

Die Ahnengalerien von Regierenden gehören zur politischen Tradition. Im Landhaus zieren kunstvolle Gemälde der ehemaligen Landeshauptleute die Wände der altehrwürdigen Mauern. Der Jüngste in der Reihe, Günther Platter, wurde erst dieser Tage aufgehängt. Im Beisein von Landeschef Anton Mattle und dessen noch lebenden Vorgängern Herwig van Staa, Wendelin Weingartner und Alois Partl wurde ein vom Oberländer Künstler geschaffenes Portrait von Günther Platter enthüllt. Das Bild hebt sich ab. Es ist im Gegensatz zu den bunten Gemälden der Vorgänger eine schlichte Bleistiftzeichnung in Schwarz-Weiß.

Gut vier Monate lang arbeitete der in Imst lebende aus Landeck stammende Kunstprofessor Elmar Peintner an diesem Werk. Tausende akribisch aneinander gefügte Bleistiftstriche ergaben letztlich ein Abbild des Zammer Langzeitpolitikers, der Tirol 15 Jahre als Landeschef vorstand, sechs Jahre in Wien als Verteidigungs- und Innenminister wirkte und zuvor viele Jahre als Landesrat für Kultur und Sport sowie als Nationalrat und Bürgermeister tätig war.

Der inzwischen 69-jährige Ex-Landesvater hat sich bewusst für den ebenfalls 69-jährigen Künstler entschieden. Weil sich die beiden von frühester Jugend her kennen und sehr schätzen. Günther und Elmar rockten einst in Landeck, Zams und Umgebung als Popmusiker in zwei verschiedenen Formationen so manche Jugendparty im Geiste der 68er-Philosophie. Platter als Gitarrist bei der Band Satisfaction an der Seite der Musikerlegende Hermann Delago und Peintner mit seinen Brüdern bei der Covertruppe The Brothers Four.

Von jung auf Freunde

Als der Altlandeshauptmann unlängst im Atelier des Künstlers in Imst sein Portrait erstmals sah, war er sichtlich gerührt. „Ein phantastisches Werk eines großen Meisters. Noch weit besser gelungen als ich mir das vorgestellt habe. Und die von mir bewusst gewünschte Schwarz-Weiß-Technik ist ganz einfach grandios“, freute sich Platter, der im impuls-Interview die langjährige Freundschaft mit Peintner hervorhob: „Ich habe seinerzeit als Kulturlandesrat den Ankauf eines Bildes von Elmar in Auftrag gegeben. Dieses Werk, das einen Wolf, eine Balletttänzerin

und einen Tischträger zeigt, habe ich mit nach Wien genommen. Es hing in meinen Büros in den Ministerien und später bis zum Schluss in meinem Büro im Landhaus. Immer wenn ich vor schwierigen Entscheidungen stand, habe ich auf dieses Bild geschaut und Inspiration gefunden. Die Leichtigkeit der Tänzerin, die Symbolkraft des Tisches und die Stärke des nach Nahrung suchenden Wolfes, der damals noch kein politisches Streitthema war, empfand ich stets als mentale Stützen.“ Elmar Peintner verrät den Entstehungsprozess des Portraits. „Am Anfang hatten wir ein ausführliches Gespräch. Denn letztlich will man ja nicht nur das Äußere, sondern auch das Innere des dargestellten Menschen zeigen. Der berühmte Barockmaler Rembrandt hat einmal gesagt, dass die Augen das Tor zur Seele darstellen. Und so begann auch ich meine Zeichnung bei den Augen vom Günther, erst danach entstanden das Gesicht, die Hände und die Kleidung. Ich denke, das Bild von Günther zeigt seinen Entscheidungswillen, seine Wachsamkeit, seinen einzigartigen Charme und seine Menschenfreundlichkeit. Vielleicht sind die vielen feinen Striche ja auch ein Zeichen für seine vielfältige und umfangreiche Tätigkeit.“

Soziales Engagement

Auf die Frage, was ein Landeshauptmann außer Dienst so tut, schmunzelte der noch sehr fit wirkende Günther Platter und verrät: „Ich bin noch bei der Initiative ‚Netzwerk Tirol hilft‘ mit viel Engagement und Freude tätig, um in Not geratenen Menschen in Tirol spontan zu helfen. Auch meine ehrenamtlichen Funktionen als Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes und der Trachtler machen mir viel Spaß. Froh bin ich darüber, dass ich mir das Ende meiner politischen Laufbahn und auch meinen Nachfolger noch selbst bestimmen konnte. Und so genieße ich das Leben ohne Groll mit viel Zeit für Sport und Natur, meine Familie und meine Freunde!“



ST. MARTIN

★★★ APART • GARNI

Familie Lorenz

Galtür 35 - 6563 Galtür

T +43 5443 8225

info@stmartin-galtuer.at

www.stmartin-galtuer.at



Ein besonderer Platz in Galtür

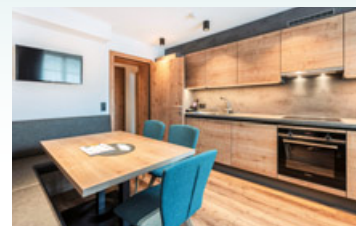
Im Apart Garni St. Martin in Galtür treffen Sie auf moderne und detailverliebte Räumlichkeiten, die vom ersten Moment an dazu aufrufen, die Seele baumeln zu lassen. Ob im heimeligen Frühstücksraum für den perfekten Start in den Tag, an der Hausbar, die sich hervorragend zum Plaudern und für einen entspannten Ausklang wunderschöner Urlaubstage eignet, oder auf unserer Terrasse, wo Sie die imposante Bergwelt Tirols bestaunen können: So genießt man den Urlaub im familiär geführten und familienfreundlichen Haus.

Dieses Jahr wurden die Zimmer und Apartments umgebaut. Der Großteil der Zimmer verfügt über einen Balkon, von dem der Gast

eine herrliche Aussicht in die umliegende Bergwelt genießen kann. In allen Zimmern gibt es gratis WLAN. Darüber hinaus ist jedes Zimmer mit Telefon, Safe sowie Bad mit Kosmetikspiegel, Haartrockner, Dusche und WC ausgestattet.

Die fünf Apartments bieten jeweils Platz für bis zu sechs Personen und verfügen alle über einen Balkon, von dem aus Sie eine herrliche Aussicht genießen können. Die Apartments bzw. jede Wohneinheit sind zudem mit einem modernen Bad und einer voll ausgestatteten Küche eingerichtet.

Die Familie Lorenz möchte sich auf diesem Weg bei allen bauausführenden Firmen recht herzlich bedanken.



Wald 374, 6563 See
info@malerseiwald.at
+43 (0) 5441 8518
malerseiwald.at

du bist kreativ, genau, sorgfältig,
hast handwerkliches Geschick und ein gutes Farbgefühl,
dann suchen wir genau Dich für unser Team!

MALER SEIWALD

PLANG G BAU GMBH

Architektur Baumanagement | Hoch- und Tiefbau

GF Bmst. Dipl. Ing. (FH) Christoph Grisseemann
Trautmannskinder 348 • A - 6553 See
mail. christoph.grisseemann@plan-g.tirol • mobile. +43 (0) 650 350 06 54

**Gratulation
zum Umbau!**

Ausführung von:
Heizung · Lüftung ·
Sanitär

**LUZIAN
BOUVIER**

Wir installieren Freude

+43 5442 64 444
www.bouvier.at

Und wer wird dich pflegen?

Antonia und Katharina sind Pflegefachassistentinnen



In einer Gesamtausbildungszeit von 3200 Stunden erlernten Antonia und Katharina den Beruf der PflegefachassistentIn im Zentrum für Gesundheitsberufe in Zams. Dazu gehört auch die Übung mit der Trainingspuppe.

Foto: Bundschuh

Die neue Generation der PflegefachassistentInnen und PflegeassistentInnen des St. Vinzenz Zentrums für Gesundheitsberufe in Zams hält ihr Diplom in Händen. In einer zweijährigen spezifischen und intensiven Ausbildung haben sich auch Antonia Walch und Katharina Kapeller das Rüstzeug zu einem der gesellschaftlich wohl relevantesten Berufe erworben.

Pflegetätigkeiten erstrecken sich über ein enorm breites Wirkungsfeld. Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeeinrichtungen helfen Menschen aus dem Bett, kontrollieren den Blutzucker, legen Kompressionsstrümpfe an und achten darauf, dass genügend Flüssigkeit zu sich genommen wird. Und den gleichen hohen Stellenwert hat empathisches Handeln, kurz das Nähe und Zuneigung vermittelt werden.

Wenn sich die beiden jungen Frauen an die beiden vergangenen Jahre erinnern, meinen sie damit auch ein zwischenmenschlich gutes Klima in einer mehrfach recht wackelig gewordenen Welt. Vorerst war die Klasse ein „zusammengewürfelter Haufen“, aber die vier Semester führten zu Zusam-

menhalt und es bildeten sich Freundschaften. So ging es nach der Zeugnisübergabe für die „frischgebackenen“ Pflegefachassistentinnen Antonia und Katharina erst einmal ins spätsommerliche Ibiza. Aus dem Urlaub zurückgekehrt, trafen sich die beiden mit impuls zum Gespräch.

Antonia ist „Pferdenärrin“

Antonia Walch stammt aus Fließ im Bezirk Landeck. Dort lebt sie mit ihren Eltern und dem Bruder, der eine Nebenerwerbslandwirtschaft betreibt. Gehalten werden Rinder und Hühner, die Eier gibt es direkt ab Hof. Nach der Pflichtschule zog es Antonia nach Imst in die Landwirtschaftliche Lehranstalt, die sie als landwirtschaftliche Fachkraft mit Auszeichnung abschloss. Ziemlich begeistert meint sie: „Das Vieh, die Tischlerei und Schlosserei, überhaupt Handwerk taugt mir, am meisten Freude hab' ich aber mit meinen vier Haflingern.“ Durch Krankheiten in der Familie wie Herzmuskelentzündungen und einen Schlaganfall wurde Pflege zum Thema und weckte das Interesse der jungen Frau. Interessiert habe sie sich immer für vieles, aber bezüglich Zukunft führten sie diese Erfahrungen immer intensiver in Richtung

Gesundheitsberufe und sie meint: „Hilfsbereit war ich eigentlich schon immer, so als Grundvoraussetzung und da hab ich mich an der Schule zur zweijährigen Ausbildung angemeldet.“

Die richtige Entscheidung

Die frischgebackene „Schwester“ verfügt über gesundes Selbstbewusstsein, am ersten Schultag sei sie aber doch recht aufgeregt gewesen. Fragen wie: „Kann ich das auch wirklich?“ und kleine Unsicherheiten taten sich in der neuen Umgebung ganz am Anfang auf, aber bald war alles klar und ja, „es waren alles so feine Leut', von jung bis Umsteigerinnen, das prägte die Klasse sehr positiv.“ Die Weiterbildung in Richtung Diplom oder Bachelor erscheint erstrebenswert, oder vielleicht ein Auslandsaufenthalt? Vorerst hat Antonia aber vor Geld zu verdienen. Konkret hat sie dazu schon eine Anstellung im Krankenhaus Zams bekommen. „Ich freue mich darauf das Erlernte anwenden zu können und zum Team der Unfallstation zu gehören.“

Start für Katharina

Katharina lebt zusammen mit ihrem Partner Dominik in Umhausen im Ötztal und bezeichnet sich

selbst als eher häuslichen Typ, der recht gerne daheim ist, aber auch Familienbesuche mag. Nach der Pflichtschule besuchte sie die Handelsschule in Niederösterreich und wurde auch dort zur Rettungssanitäterin ausgebildet. Private Gründe führten die junge Frau als Hotel-Rezeptionistin nach Tirol. „Der Job war schon ganz OK, aber es waren halt auch sehr viele Wochenenddienste, Tage, die ich gerne mit meinem Freund verbracht hätte. Dann war ich drei Jahre lang Ordinationsassistentin in Sölden, da lernte ich schon vieles.“ Also ging es meist in Richtung Gesundheitsberufe, fragt impuls nach. „Ja eigentlich schon, Krankenschwester wollte ich bereits als Kind werden.“

Zentrum für Gesundheitsberufe

Katharina weiter: „Eigentlich schlug dann Dominik die Weiterbildung an der Schule hier vor. Und das war auch sehr gut so. Wir waren eine sehr kollegiale Klasse und lernten auch in Gruppen miteinander. Na und die Schul'schaffte ich auch wohl ganz gut, dabei bekam ich von meinem Lebenspartner sehr viel Unterstützung.“ Das Zeugnis in der Hand, geht es jetzt wieder hinaus in das Berufsleben. „Schwester“ Katharina ist es wichtig weiterhin Berufserfahrung zu sammeln. Das soll nun im Seniorenheim in Längenfeld bei ihrer neuen Anstellung geschehen. Darüber hinaus hat sie auch ein „Auge“ auf das Bachelor-Studium geworfen. (pb)

Bildungsergebnis

PflegefachassistentInnen unterstützen ÄrztInnen und Angehörige des gehobenen Dienstes in der Gesundheits- und Krankenpflege und führen die ihnen übertragenen Aufgaben eigenverantwortlich durch. Sie dokumentieren die durchgeführten Maßnahmen entsprechend der fachlichen und rechtlichen Anforderungen. Darüber hinaus unterweisen sie Auszubildende der Pflegeassistentenberufe und leiten diese an. Die Gesamtausbildung umfasst 3200 Stunden, davon entfallen mindestens 1060 Stunden auf den praktischen Unterricht. Unter der Voraussetzung bestandener Zusatzprüfungen steht der PflegefachassistentIn der FH-Bachelor-Studiengang offen.



Oberauer Bau GmbH

**Projekte jeder Art
Industrie- Hoch und Tiefbau**

Lechtal-Gewerbepark 4 | A-6671 Weißenbach am Lech

Tel. +43 677-62 99 80 51 | office@oberauer-bau.at



Neue Baufirma im Außerfern

Im Gewerbegebiet am westlichen Ortsausgang von Weißenbach hat sich ein neuer Gewerbebetrieb der Baubranche niedergelassen. Mit Oberauer Bau steht nun mit einem professionellen Team ein kompetenter Partner in Bausachen der verschiedensten Art Gewähr bei Fuß.

Firmengründer Anton Oberauer stammt aus einer vielköpfigen Bergbauernfamilie aus Salzburg und hat nach Maschinenschlosser- und Maurerlehre über den Polier ins Baugewerbe gefunden und bei großen Firmen in der Branche seine praktischen und theoretischen Kenntnisse erworben. Und eben diese langjährigen Erfahrungen machen den Eigentümer Anton Oberauer im Bereich Hochbau, Sanierung, Tiefbau und Gerüstbau zu einem gewissenhaften Projektleiter in der Umsetzung verschiedenster Bauvorhaben aller Dimensionen und Ausführungen.

Ein Team von Baumeistern, Statikern und Technikern steht für alle anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Die Firma wurde 2019 als Einzelunternehmen gegründet und im Frühjahr 2023 in die Firma Oberauer Bau GmbH übergeführt.

Im Frühjahr 2023 wurde das neue Bürogebäude inklusive Werkstatt und Lager bezogen.

Der Erfolg der Firma ist auch den Top-Mitarbeitern zu verdanken. Zurzeit zählt die Firma Oberauer 15 Stammmitarbeiter und vier langjährige Leasingarbeiter.

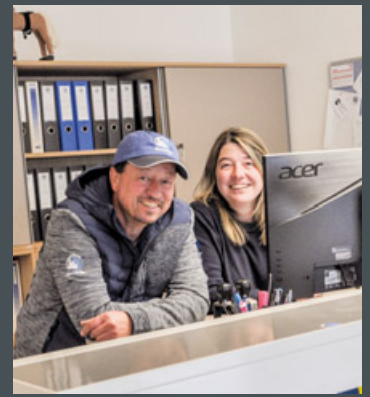




Oberauer Bau GmbH



Das Team rund um Anton Oberauer steht für Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Handschlagqualität.



Hier ein kleiner Auszug unserer Arbeiten:



Reutener Hütte



Fotos: Oberauer

Tannheimer Hütte



Haus Winkler

Foto: Winkler



Großes Augenmerk legt der Firmengründer auch auf die Ausbildung und Weiterbildung seines Personals. Es ist ihm wichtig, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, den Beruf Betonbauer / Maurer zu erlernen. Seit 2022 hat man mit „Lehrbub Louis“ einen ersten Kandidaten auf der „Lohnliste“.

Durch die Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Schule Reutte hatten auch Schüler für ein paar Tage die Möglichkeit in die Berufe der Bauwirtschaft hineinschnuppern zu können. Für nächstes Jahr ist geplant, einen weiteren Lehrling aufzunehmen.

Die neue Firma steht für Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Handschlagqualität, erworben durch die langjährige Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



Schrötter Christian

Lechtal-Gewerbepark 1 · 6671 Weißenbach

Tel. 0676 / 93 11 303 · 05678 / 201 63

office@spenglerei-schroetter.at



Heizung | Sanitär | Lüftung

Hubert Posch | 6671 Weissenbach | Tel. +43 676 68 67 625

posch.installationen@outlook.com



- FENSTER & TÜREN
- SONNENSCHUTZ
- GARAGENTORE
- EDELSTAHLFERTIGUNG

☎ 0043 (0)5213 20 120

✉ office@marstein.at

🏠 6105 Leutasch

www.marstein.at



Wir gratulieren zum gelungenen Neubau!

WANNER

Versicherungsmakler GmbH

6600 Reutte | Reimmichlstr. 5c

Tel. +43 (0)5672/648 38

office@wanner.co.at

www.wanner.co.at

möbelhuber

EINRICHTUNG · PLANUNG · MASSANFERTIGUNG

Ehrenbergstraße 43 | 6600 Reutte

www.moebelhuber.at | info@moebelhuber.at | +43 (5672) 62573

Metallbau Gassler

Wir bringen Metall in Form!

📍 Gewerbegebiet 4

A-6604 Höfen

✉ info@metallbau-gassler.at

☎ +43 5672 63313



Seit über 50 Jahren sind wir für Sie unterwegs!



Transport • Spedition & Logistik
Schotterwerk • Deponie • Tiefbauarbeiten

Außerferner Lehrlinge bewiesen ihr Können

Preisträger der TyrolSkills 2023 aus dem Bezirk Reutte ausgezeichnet

Ein eindrucksvoller Leistungsbeweis der heimischen Jugend war die Abschlussfeier des diesjährigen Lehrlingswettbewerbes TyrolSkills in Reutte: Vier Landessieger, drei zweite Plätze und 15 Goldene Leistungsabzeichen sind die Bilanz des Jahres 2023 im Außerfern. Vergangenen Dienstag konnten in der Bezirksstelle Reutte der Tiroler Wirtschaftskammer die Trophäen an die jungen Frauen und Männer vergeben werden.

Mit Ehrgeiz, Fleiß und fachlichem Können erbringen die Lehrlinge des Landes alljährlich bei den Lehrlingswettbewerben herausragende Leistungen. Dies betonte auch der Obmann der Wirtschaftskammer Reutte, Christian Strigl, in seiner Rede. Er betonte die Bedeutung der Lehre als Karrieresprungbrett und als Basis für die Fachkräfte von morgen.



Lehrlingsbeauftragter, Organisator und Moderator Simon Volderauer.

Die Wertschätzung der Lehrlinge kam auch durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste zum Ausdruck, darunter Bgm. Günter Salchner aus Reutte, BH-Stv. Konrad Geisler und die Direktoren der Außerferner Berufsschulen. Auch zahlreiche Firmenvertreter und Auszubildene nahmen an der



Die Gruppe Klangbar mit Frontfrau Diana Dobler sorgte für die musikalische Unterhaltung des Abends.

Veranstaltung teil, die einmal mehr vom Lehrlingsbeauftragten der WK Reutte, Simon Volderauer, perfekt organisiert und moderiert wurde.

Aufgelockert wurde die Preisverteilung durch musikalische Einlagen der Gruppe Klangbar mit Frontfrau Diana Dobler sowie ei-

ner Tombola, bei der es Warengutscheine der Kaufmannschaft Reutte im Wert von 800 Euro und als Hauptpreis eine Fahrt mit einem Heißluftballon zu gewinnen gab. Mit einem tollen Buffet vom Reuttener Storfirt fand der gelungene Abend einen gemütlichen Ausklang.

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES REUTTE

LANDESSIEGER:

Lorenz MOOSBRUGGER, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Elektro Entstrasser GmbH; Jona FISCHER, Tischlereitechniker - Schwerpunkt Produktion im 4. Lehrjahr bei Mariacher Markus; Ege CABUK, Prozesstechniker im 3. Lehrjahr bei Plansee SE; Ina KANNENBERG, Metalltechnikerin - Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Taylor HECHENBERGER, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei Deutschmann Bad 2000 GmbH; Niels MICHEL, Prozesstechniker im 2. Lehrjahr bei Plansee SE; Julia KERLE, Metalltechnikerin - Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE.

DAS GOLDENE LEISTUNGSABZEICHEN ERHIELTEN:

Sophie NEUBAUER, Steuerassistentin im 3. Lehrjahr bei Finanzamt Österreich; Benedikt STEINEGGER, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei EWR Technik GmbH; Marlene HOSP, Konditorin - Zuckerbäckerin - Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 2. Lehrjahr bei

Knittel Michael; Yusuf BILEN, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE; Vanessa HUNDERTPFUND, Einzelhandelskauffrau - Schwerpunkt Lebensmittelhandel im 3. Lehrjahr bei MPPreis Warenvertriebs GmbH; Tabea SCHMIDT, Prozesstechnikerin im 2. Lehrjahr bei Plansee SE; Zoe REICH, Einzelhandelskauffrau - Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Sportcenter R. Knittel GmbH; Olaf SIERCK, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE; Benjamin THIEL und Maximilian Xaver WIESENEG, beide Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei EWR Technik GmbH; Adrian DREXEL, Tischlereitechniker - Schwerpunkt Produktion im 4. Lehrjahr bei Falger & Hauser OG; Leon PALLER, Tischler im 3. Lehrjahr bei Kühbacher Innenausbau GmbH; Marcel HAUSER, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei EWR Technik GmbH; Jonas PREBLAUER, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE; Yannic PRUDHOMME, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Elektro Entstrasser GmbH.



Gold:

Leon Paller, Tischler im 3. Lehrjahr bei Kühbacher Innenausbau GmbH.





Gold:

Benedikt Steinegger im 2. Lehrjahr, **Marcel Hauser**, **Benjamin Thiel** und **Maximilian Wiesenegg** (nicht im Bild) im 3. Lehrjahr, alle im Lehrberuf Elektrotechnik bei der EWR Technik GmbH.



Landessieger: Lorenz Moosbrugger

Gold: Yannick Prudhomme

Beide Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr, bei Elektro Entstrasser GmbH.

Sepp-Haggenmüller-Str. 8
A-6600 LECHASCHAU
Tel.: +43(0)5672/71590-0

www.elektro-entstrasser.at

LOXONE



Die Preisträger des Landeslehrlingswettbewerbs der Plansee Group

LANDESSIEGER:

Ege Cabuk,
Prozesstechniker im 3. Lehrjahr
Ina Kannenberg, Metalltechnikerin
- Zerspanungstechnik
im 3. Lehrjahr

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Niels Michel,
Prozesstechniker im 2. Lehrjahr
Julia Kerle, Metalltechnikerin -
Zerspanungstechnik
im 3. Lehrjahr.

DAS GOLDENE LEISTUNGSABZEICHEN ERHIELTEN:

Yusuf Bilen, Metalltechniker -
Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr
Tabea Schmidt,
Prozesstechnikerin im 2. Lehrjahr
Olaf Sierck, Metalltechniker -
Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr
Jonas Preßlauer, Metalltechniker -
Maschinenbautechnik
im 2. Lehrjahr.

Das Foto zeigt leider nicht alle Preisträger.

PLANSEE

The Plansee Group



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

Wenn zum Auftakt eines Bauvorhabens in einem Dorf gleich zwei Vertreter der Tiroler Landesregierung erscheinen, ist das ein Indiz für die Bedeutung des Vorhabens. Mit dem in Tirol für Wohnbau zuständigen Landeshauptmannstellvertreter Georg Dornauer und Wirtschaftslandesrat Mario Gerber gaben sich gleich zwei Spitzenpolitiker beim Spatenstich zum „Haus im Leben“ in Nassereith die Ehre. Das generationsübergreifende Projekt schafft nicht nur 78 neue Wohnungen für Jung und Alt samt Praxen für Ärzte und Therapeuten, sondern auf einem Gesamtareal von zirka 7500 Quadratmetern auch gut 1000 Quadratmeter Gewerbeflächen. Die allein für den ersten Bauabschnitt veranschlagten 21 Mio. Euro bedeuten auch einen kräftigen Investitionsschub für die lokale Bauwirtschaft.

- 1 Bestens gelaunt betonte LHStv. **Georg Dornauer** die Bedeutung der Tiroler Wohnbauförderung für leistbares Wohnen.
- 2 Landesrat **Mario Gerber** freute sich über lukrative Aufträge für die Bauwirtschaft.
- 3 Bürgermeister **Herbert Kröll** bezeichnete das Bauvorhaben als Leuchtturmprojekt für seine Ge-

meinde. Eine derzeit noch unter Verschluss gehaltene spektakuläre Betriebsansiedlung im Gewerbegebiet werde laut Kröll bald weitere Wohnbauten nötig machen.

- 4 Vizebürgermeister **Christian Öfner** lobte das Projekt als eine Stätte der Begegnung, der gegenseitigen Fürsorge und eine gelungene Vision des Miteinanders im Dorf.
- 5 **Dietmar Härting**, Geschäftsführer der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Frieden, sieht im Nassereither Projekt ein Musterbeispiel für generationsübergreifendes und betreutes Wohnen.
- 6 Für **Anton Stabentheiner**, Chef der Gesellschaft „Haus im Leben“, ist das zeitgemäße laufende Management einer Wohnanlage mindestens so wichtig wie der Bau selbst.
- 7 **Thomas Strele**, GF des Architekturbüros Wasle und Strele mit Sitz in Reutte und Telfs, verwies auf die nachhaltige und energieeffiziente Bauweise der Anlage am ehemaligen Schwimmbadareal.
- 8 Architekt **Alexander Wasle** hat die neue Wohnanlage als „Dorf im Dorf“ geplant und bei den Abläufen im Alltag besonders auf ein barrierefreies Miteinander ge-

schaute. Lichtdurchflutete Räume sollen sich positiv auf das Gemüt der Bewohner und Besucher der Anlage auswirken.

- 9 **Josef Huber**, Chef der Baufirma AT Thurner, freut sich nicht nur über einen lukrativen Auftrag für sein rund 400 Mitarbeiter starkes Unternehmen. Als Bezirksobmann der Wirtschaftskammer lobte er beim Spatenstich auch die gezielte Vergabe an heimische Firmen.
- 10 Ein Öztaler koordiniert die Bau-

stelle in Nassereith. **Christoph Riml** aus Längenfeld ist als Pionier bei der gemeinnützigen Gesellschaft Frieden für die Projektumsetzung vor Ort zuständig.

- 11 Zwei junge Experten freuen sich über ein innovatives Bauwerk für Jung und Alt. Techniker **Tobias Kranebitter** und **Lukas Huber**, Juniorchef der Baufirma AT Thurner, planen die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts fristgerecht für den Herbst 2025.



TANKSTELLENMITARBEITER(IN)

3-, 4- oder 5-Tage-Woche

Bewirb DICH jetzt unter **0664-5020111**

JET TANKSTELLE Imst

MITARBEITER LOGISTIK (m/w/d)



Da bin ich mir sicher.

in der Zweigniederlassung Rietz

€ 1.222,-

Brutto-Monatsgehalt für
21 Stunden pro Woche*

*Entspricht dem Monatsbruttogehalt des angegebenen Stundenmaßes im Kalenderjahr 2023, deutlich über dem Kollektivvertragsgehalt von € 1.945,- brutto/Monat für 38,5 Stunden/Woche. Auf Vollzeitbasis entspricht dies € 2.242,- für 38,5 Stunden/Woche (ggf. zuzüglich € 911/Std. Nachtzuschlag und € 3.000/Std. Tiefkühlzuschlag) bis € 2.561,- auf Vollzeitbasis in der Endstufe.



Der richtige Weg für mich.

JETZT
BEWERBEN!

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.
karriere.hofer.at

Oberländer Autorinnen feierten in der Imster Stadtbühne den 20. Geburtstag ihres Vereines „wortraum“



1



2



3



4

Frauen, die schreiben und sich dabei gegenseitig unterstützen. Das ist die Grundidee der inzwischen als Verein organisierten Plattform „wortraum“. Insgesamt zwölf Oberländerinnen gehören der Gruppe an, die im Jahr 2003 anlässlich der Imster Kunststraße von Annemarie Regensburger und Myriam Hanel ins Leben gerufen wurde. Mittlerweile leitet Angelika Polak-Pollhammer das Team, das sich bei monatlichen Treffen beim gemeinsamen Texten austauscht, ermutigt und durch Zuhören motiviert und stärkt. Das Spektrum des Geschriebenen reicht von Lyrik bis Prosa und das sowohl in Dialekt als auch in Schriftsprache. Beim Jubiläum im gediegenen Ambiente der neuen Imster Stadtbühne lasen zehn Autorinnen aus ihren Werken. Die Gründerin der Initiative, Mundartdichterin Annemarie Regensburger aus Imst, musste leider krankheitsbedingt absagen. Verhindert war auch die Ethnologin und Romanistin Ingeborg Schmid.

1 Dorle Zobl aus Landeck, Jahrgang 1955, ist Mitautorin bei „Sagenhaftes Landeck“ und seit 13 Jahren Mitglied bei der Initiative „wortraum“. **Angelika Polak-Pollhammer**, geboren 1974, ist seit 2016 die Obfrau des Vereines. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie 2017 mit dem Karl-Pömer-Preis ausgezeichnet.

2 Gerda Bernhard aus Imst, Jahrgang 1955, hat bereits zwei Bücher herausgegeben. Mit ihren Texten will sie die Leser:innen zum Schmuzzeln und Nachdenken bringen. Die 1963 geborene **Brigitte Thurner**, Mutter von vier Kindern, veröffentlicht ihre Texte regelmäßig in diversen Literaturzeitschriften.

3 Die in Zams lebende **Lea Jehle**, Jahrgang 1956, verfasst seit Jahren lyrische Texte im Dialekt und in Standardsprache und ist auch Mitglied beim Verein Turmbund. Die in einem Gasthaus in Stillebach im

Pitztal geborene **Angelika Praxmarer**, ebenfalls Jahrgang 1956, lebt mittlerweile im Ötztal. Für die pensionierte Lehrerin ist die Sprache ihrer Kindheit der wesentliche Schreibimpuls.

4 Christa Pucher, geboren 1954, pflegt in Ötztal-Bahnhof beim Schreiben ihren Waldviertler Dialekt. Die Frau mit dem bewusst gewählten großen „A“ in der Mitte ihres Vornamens erhielt 2019 den Forum Land Literaturpreis in der Kategorie Lyrik. Für **Alexandra Kleinheinz** aus Kappl, geboren 1975, ist das Schreiben Hinschauen, Stehenbleiben und Hinhorchen. Die dabei entstehenden Gedanken bringt sie in Hochdeutsch und liebend gerne im Paznauner Dialekt zu Papier.

5 Claudia Müller, Jahrgang 1967, hat es von Neustift im Stubaital ins Oberland nach Roppen verschlagen. Sie ist, wie sie sagt, durch Zu-



5

fall zum Schreiben gekommen und überrascht, dass ihr beim Lesen die Leute gerne zuhören. **Irene Zoller** aus Haiming, geboren 1958, ist über das Theaterspielen zum Schreiben gekommen. Auf der Bühne hat sie stets das von anderen Geschriebene gesprochen. Jetzt will sie mehr über sich selbst erfahren. Ausführliche Infos über die Oberländer Autorinnen gibt es im Internet unter www.wortraum-oberland.at

Bildungscampus „FERRARISCHULE“ digitale Informationstage und Präsenz-Schnuppervormittage

Was tun nach der vierten Klasse Mittelschule oder Gymnasium? Die Ferrarischule gibt Antworten darauf: Sie zählt mit ihren vier Ausbildungszweigen (Medien, Mode, Classic und Pflege) zu den größten Schulzentren des Landes. Das Konzept der Schule orientiert sich an den individuellen Interessen, persönlichen Bildungswegen der Jugendlichen und an ihren zukünftigen Jobchancen. Also, eine Schule mit Mehrwert!

Um bei so viel Angebot die richtige Wahl zu treffen und Jugendliche bei ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen, lädt die Ferrarischule zu digitalen Informationstagen am 15. Dezember 2023 und 26. Jänner 2024 (jeweils von 16 bis 19 Uhr) zur virtuellen Erkundung sowie zu Präsenz-Schnuppervormittagen mit Beratung vom 5. bis 8. Februar 2024 (jeweils von 9 bis 13 Uhr) ein.



CLASSIC

Du bist sprachgewandt, kreativ und willst die Zukunft unserer Welt aktiv mitgestalten?



MEDIEN

Du liebst moderne Medien und hast ein besonderes Auge für Gestaltung und Design?



MODE

Du liebst Fashion und bist immer up-to-date, auch was die neuesten Trends angeht?



PFLEGE

Du bist sozial engagiert, Menschen sind dir wichtig und du interessierst dich für Medizin?

Weinhartstr. 4 | 6020 Innsbruck | Tel. 0512/587191 | www.ferrarischule.at | Anmeldung: 12.02. - 01.03.2024

Unheimliches Geschehen unter der Teufelskanzel

In Längenfeld ist ein neues Buch erschienen. Gemeinsam mit Armin Kindl veröffentlicht Gerhard Prantl den Tirol-Krimi „Unheimliches Geschehen unter der Teufelskanzel oder die jodelnde Sennerin von der Tumpener Alm“.

Nach der erfolgreichen Erstpräsentation in Bozen in Südtirol wird es in Kooperation mit dem Kulturverein Pro Vita Alpina gleich zwei Buchvorstellungen im Ötztal geben.

Am Donnerstag, dem 7.12. wird die Krimiparodie in Längenfeld im Bischofszimmer der Mesnerstubb / Ötztal Tourismus präsentiert. Ab 20 Uhr laden die Autoren zu einem Glas Wein, Literatur und Musik. Stefan Weiss, Obmann der Heimatbühne Längenfeld, und Florentine Prantl von Pro Vita Alpina lesen aus dem Buch. Musik gibt es eigens für diesen Abend vom Stammtischduo – Die Kasperlas Claudia und der Randolph Edi alias Gentle Notes.

Am Donnerstag, dem 14.12. laden die Autoren in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek Sölden in die Törggele Stub'n nach Sölden. Mit Musik von Willi mit seiner Ziehharmonika werden von Florentine Prantl und Harald Plattner Auszüge aus dem Krimi gelesen. Ab 19 Uhr können die Weinkarte und die Speisekarte der Törggele Stub'n bei Literatur

und Musik erforscht werden.

Die beiden Autoren begeben sich erstmals ins Genre Krimi und der hat es in sich: Ein Todesfall, Bankraub, Entführung, viel Kulinarik, Verfolgungsjagden, Essen und Trinken, romantische Gefühle, viel Hirnschmalz und Futter für die Seele, Wein, Weib und Gesang und noch vieles mehr erwartet die Leser in diesem Buch. Die beiden Autoren sind im Ötztal keine unbekannten. Armin Kindl ist Lehrer an der Mittelschule Sölden. Künstlerisch bisher eher als Maler und Fotograf aufgetaucht. Er stellte seine Werke an unterschiedlichen Plätzen aus und veröffentlichte Bücher über seine Reisen am Jakobsweg. Armin ist leidenschaftlicher Hobbykoch und Mitglied der Ötztaler Weinbruderschaft.

Gerhard K. Prantl, Professor, pensionierter passionierter Kulturarbeiter und Herausgeber und Autor mehrerer Bücher, begibt sich erstmals in das für ihn neue Metier. Als langjähriger und beinahe schon fanatischer Leser von Regionalkrimis und von humoristischer Literatur hat er in diesem Buch seine kreative Vision ausgelebt. Die beiden Autoren schrieben ein humorvolles, parodistisches Werk mit viel Lokalkolorit und rätselhaften Geschehnissen zwischen dem Ötztal, Südtirol, Berlin und Wien.



Neuer Wohnraum in St. Leonhard

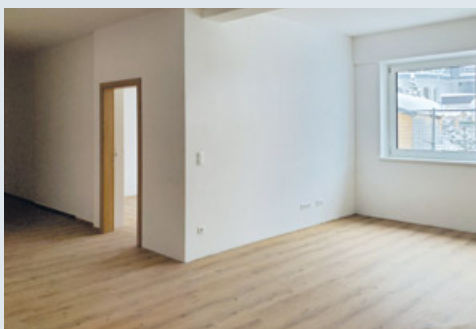
Ehemalige Volksschule in Plangeross wurde um- und ausgebaut

Die ehemalige Volksschule in Plangeross, die auch einen Kindergarten und ein Verkaufslokal umfasste, wurde von der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal von einem modernen Neubau talauswärts ersetzt. In den frei gewordenen Räumlichkeiten fanden mehrere Vereine des Ortes eine neue Heimat.

Nun wurden auch der aufgelassene Kindergarten und das Verkaufslokal umgebaut. Nach den Plänen des Imster Büros „architektur & energie“ DI Herbert Hafele entstanden zwei neue Wohnungen mit drei bzw. vier

Zimmern, die 2024 von der Gemeinde St. Leonhard vermietet werden.

Hand in Hand mit der Schaffung von neuem Wohnraum ging auch die thermische Sanierung des Gebäudes. Neue Fenster wurden eingebaut, das Dach erneuert und der bestehende Ölofen durch eine moderne Pellets-Heizung ersetzt. Damit wurde die einstige Volksschule nicht nur einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt, sondern auch dem Umweltgedanken Rechnung getragen, freut sich Bgm. Elmar Haid.



Fotos: Hafele

Tischlerei
POSCH RAINER

A-6460 Imst
Am Rofen 69
T +43 5412 66247
tischlerei@posch-rainer.at
www.posch-rainer.at

architektur
& energie

BM DI HERBERT HAFELE

Bauservice
Larcher Manuel

Schrofen 222 · 6481 St. Leonhard i. P.
T +43 6643338239
info@larcher-bauservice.at · www.larcher-bauservice.at

rimml installationen
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

T +43 (0) 664 101 67 90
www.rimml-installationen.at

Im Herbst der Karriere violett wie ein Veilchen

Nach zehn Jahren in Bremen geht Katharina Schiechl als Fußballprofi nach Wien



Gut gelaunt im Dress von Austria Wien. Nationalspielerin Katharina Schiechl aus Imsterberg will noch lange auf höchstem Niveau Fußball spielen und danach eventuell als Trainerin tätig werden.

Foto: privat

Imsterberg. Karres. Innsbruck. Bremen. Wien. In sehr unterschiedlichen Farben. Wackeres Schwarz-Grün. Norddeutsch kühles Grün-Weiß. Und jetzt buntes, frisches Violett. Begonnen hat die Reise als 10-jähriges Mädchen am Fußballplatz in Imsterberg. Da kickte Kathi mit den Buben aus der Nachbarschaft. Ein guter Boden, auf dem auch der Nationalspieler David Schnegg seine ersten Fußballschuhe zerriss. Auch die inzwischen 30-jährige Katharina Schiechl ist bereits 66 Mal im rot-weiß-roten Dress für das A-Team aufs Feld gelaufen. Dabei hat sie neun Tore erzielt. Nach zehn Jahren in Bremen spielt sie jetzt für Austria Wien. Auch nach ihrer Karriere möchte sie dem Fußball erhalten bleiben. Derzeit macht sie die Trainer-Ausbildung.

„Ich freue mich schon auf Weihnachten. Da kann ich mir wieder einmal ein paar selbst gebackene Kekse gönnen. Vielleicht ein bisschen Speck genießen. Und mit Mama Maria, Papa Christian, meiner Schwester Irene und Bruder Stefan schauen, ob ich das Watten noch nicht verlernt habe“, sagt die nach wie vor bodenständige Imsterbergerin, die es als Fußballerin in die Welt hinaus getrie-

lanzt und formuliert ein klares Ziel: „Obwohl ich ein Studium der Geowissenschaften absolviert habe, werde ich beruflich wohl dem Sport erhalten bleiben.“

Freunde fürs Leben

„Vorerst möchte ich noch solange es mein Körper zulässt auf höchstem Niveau Fußball spielen. Nach zehn Jahren bei Werder Bremen in der deutschen Bundesliga habe ich mittlerweile ausreichend Erfahrung, um bei meinem neuen Team in Wien die Rolle als Führungsspielerin auszufüllen. Auch dass ich nach wie vor zum Kader der Nationalmannschaft gehöre und da auch immer wieder meine Einsätze habe, macht mich stolz und motiviert mich tagtäglich hart zu trainieren“, sagt Katharina, die sich in Wien bereits gut eingelebt hat. „Im Gegensatz zu Bremen stoße ich hier auf keine Sprachbarrieren. Als ich mit 20 Jahren als junge Frau nach Norddeutschland übersiedelte, kam es schon vor, dass mich meine Mitspielerinnen teilweise nicht verstanden haben. Aber mittlerweile ist mein Hochdeutsch sehr gut, obwohl ich den Dialekt nicht verlernt habe“, lacht Schiechl, die von ihren Eltern stets bestens unterstützt wurde. „Mein Papa war und ist mein größter Fan. Er hat unzählige

Fahrten organisiert, damit unsere Freunde Spiele live vor Ort mitverfolgen konnten. Diese berührenden Momente waren für mich stets sehr wichtig“, betont Kathi.

Arbeit mit Jugendlichen

Die vielen Glücksmomente, die ihr das Leben als Profisportlerin beschert hat, möchte sie gerne an Jugendliche weitergeben. „Ich habe bereits in Bremen nebenbei an einer Ballschule gearbeitet und konnte dabei Kindern den Spaß an der Bewegung beibringen. Nach meiner Karriere als Trainerin zu arbeiten, könnte ich mir gut vorstellen. Ich habe dafür bereits die Uefa-B-Lizenz-Prüfung absolviert und an einer entsprechenden Fortbildung in Hamburg teilgenommen. Führungsarbeit im Sport ist für mich sehr faszinierend. Solange es geht, möchte ich das am grünen Rasen vorleben und dann hauptberuflich in einer anderen Funktion ausüben“, hat die zielstrebige Oberländerin klare Vorstellungen über ihre Zukunft. Doch egal was kommt, eines möchte die sympathische Imsterbergerin jedenfalls bleiben. Eine bodenständige, naturverbundene Frau, die ihre im Teamsport erworbenen sozialen Fähigkeiten zum Wohl der Gemeinschaft weitergeben will. (me)

Weihnachtsverkauf

auf Schloss Starkenberg

Am 15.11.2023 startet der
Weihnachtsverkauf im Brauereiladen

- Starkenberger Bierspezialitäten
- Hochprozentiges
- heimische Schmankerl

Öffnungszeiten: MO - FR von 10:00 - 17:00
!Auch an den Adventssamstagen geöffnet!



Stimmungsvolles Adventshopping

Jetzt heißt es wieder überlegen: Wie kann man seinen Liebsten eine Freude bereiten? Unser Tipp für einen stressfreien Advent: Ersparen Sie sich lange Einkaufswege und mühsames Internet-shopping, kaufen Sie lokal und regional.

Wir wünschen eine feine Adventszeit!



Strickjacke € 22,-
Hemd € 20,-
Hose € 15,-

Dorfstraße 14a · 6522 Prutz
T 05472 6201 · www.trendshop-sailer.at

Nikolaus-Aktion

(bis 9.12.23)

10% RABATT

auf Baby-/ Kindermode von BLUE SEVEN
Und Tag-/Nachtwäsche von SANETTA

Öffnungszeiten:
MO – FR: 8 – 12 Uhr / 14 – 18 Uhr
LANGE SAMSTAGE im Advent:
9./16./23.12. 8 – 17 Uhr

SAILER
trendshop

SCHÖN UNTERM WEIHNACHTSBAUM – DAS WÄR EIN TRAUM!



FRISURA

petra & gerhard dengel

6574 Schnann 27
T 0650 5788000
www.frisura.at



Terminvereinbarung
unter: 0650 5788000

Schenken
Sie
Gutscheine
für den
perfekten Style!

Öffnungszeiten: Dienstag - Donnerstag: 09.00 - 18.00 Uhr | Freitag: 09.00 - 19.00 Uhr | Samstag: 08.00 - 12.00 Uhr



Einzigartige Konzerte & außergewöhnliche Kulissen

ABSCHIEDSTOUR

SEER



SEER Ausklang
DIE ABSCHIEDSTOUR 2024
DO 27.06.24
FR 28.06.24

Geierwally Freilichtbühne
ELBIGENALP

LECHTALER
Musik-Sommer

WEITERE EVENTS & INFOS: lechtal.at/musiksommer



Geierwally
Freilichtbühne
ELBIGENALP · LECHTAL

Die Lechtaler Herrgott-Schnitzer

THEATER-SOMMER 2024

Ein Stück von Christof Kammerlander und Bernhard Wolf, unter der Regie von Markus Oberrauch.

KARTEN unter:
Tel. +43 5634 5315 12
geierwally.at

TERMINE

Juli 06.
12. | 13.
19. | 20.
26. | 27.

August
02. | 03.
09. | 10.
16. | 17.
23. | 24.




kultur: **tirol**

ORF T

Allgäuer Zeitung

Raiffeisen 

Prutz - Faggen
Wirtschaftsstammtisch

DER PRUTZ-GUTSCHEIN

Erhältlich bei der Raiffeisenbank Oberland und der Sparkasse in Prutz.

Einlösbar in allen Mitgliedsbetrieben!

EIGENER EINKAUFSGUTSCHEIN FÜR PRUTZ-FAGGEN

Das Christkind kauft in Prutz!

Mit dem Prutz-Gutschein schenkt man zu Weihnachten Qualität vom Fachhandel und Dienstleistung von Meisterhand! Eine tolle Geschenkidee, die jedem Freude bereitet!

EIN GESCHENK FÜR JEDERMANN! Sei es ein bequemer Winterschuh zum neuen Weihnachts-Outfit, ein modischer Haarschnitt für den Neujahrsumtrunk, ein leckerer Zelten vom Bäcker oder ein köstlicher Silvester-Cocktail im Café, ein gutes Schnäpschen von der Brennerei, eine Lederhose fürs neue Jahr, ein Autoservice, neue Vorhänge für die neue Küche ... diese Gutscheine lassen (fast) keine Wünsche offen: Sie können bei allen Mitgliedsbetrieben eingelöst werden – eine schöne Möglichkeit, die heimische Wirtschaft zu beleben! Mit dem Kauf dieses Gutscheins unterstützen Sie das Bestehen der zahlreichen Betriebe und sichern unzählige Arbeitsplätze in den verschiedensten Branchen! Erhältlich sind die Gutscheine in der Sparkasse Imst und Raiffeisenbank Oberland-Reutte in Prutz!

Weihnachten kann kommen ...

Heinz Zak
Tirol Magie der Berge
Der bekannte Fotograf Heinz Zak zeigt unveröffentlichte Berg- und Naturfotografien vom Land der Berge. Umfasst ausschließlich unveröffentlichte Bilder.
256 Seiten | € 48.–

Keksezeit ist Glückszeit
Die besten Rezepte aus der bäuerlichen Weihnachtsbäckerei
Der perfekte Begleiter für einen besinnlichen Keks-Backtag mit der ganzen Familie.
128 Seiten | € 25.–

TYROLIA Erhältlich bei: **TYROLIA BUCH · PAPIER**
TELS | IMST | LANDECK | REUTTE | www.tyrolia.at

Nikolaus-Einzug
6.12.
um 15 Uhr

DER GRISSEMANN
Lebensmittel · Vinothek · Restaurant · Hochzeit · Baby

ALLES UNTER EINEM DACH

KOSTBARES AUS DEM TIROLER OBERLAND
Ihre KOSTBARKEITEN
Schätze
AUS DER REGION

ZUM VEDES WEIHNACHTS-KATALOG
ALLES FÜR DIE KLEINEN: SPIELEN, BASTELN & CO

GESCHENKIDEE: GUTSCHEINE FÜRS EINKAUFSZENTRUM
Damit liegen Sie immer richtig!

MegaCard
Erlebnisangebote:
Skipässe zum Schnäppchenpreis

Grissemann Gesellschaft m. b. H. · Hauptstraße 150 · 6511 Zams · Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 08:00 – 19:00 Uhr, Sa. 08:00 – 18:00 Uhr · dergrissemann.at



Seit 1997 finden in Längenfeld auf Initiative von Pro Vita Alpina regelmäßig die „Ötztaler Filmtage“ statt. Anlässlich des „Geierwally-Jubiläums“, das Buch erschien vor 150 Jahren, dreht sich das Festival heuer um eben diese. Zum Auftakt wurde der Film „Geierwally“ aus dem Jahr 1940, der zum größten Teil im Ötztal gedreht wurde, einigen Schulklassen gezeigt. Höhepunkt war schließlich eine öffentliche Vorführung in Längenfeld, bei der auch Zeitzeugendokumente gezeigt wurden. An die 600 Statisten aus dem Ötztal waren damals an der Produktion beteiligt.

1 **Florentine Prantl** (GF ProVitaAlpina) und Journalistin **Riki Hirsch** gaben den zahlreichen Interes-



sierten Einblicke in die Hintergründe des Bestsellers „Die Geierwally“ von Wilhelmine von Hillern und blickten hinter die Kulissen des Filmdrehs im Ötztal.

2 Das Ehepaar **Klaudia und Wolfgang Ennemoser** verfolgten den Film gespannt, war es doch eine Verwandte, die beim Film mitgewirkt hat.

3 Filmemacher und TV-Journalist **Kurt Reindl** (r.) und seine Mutter **Marlies** ließen sich den für damalige Verhältnisse filmtechnisch revolutionären Film natürlich nicht entgehen.

4 **Markus Bochdanský**, den man mit Fug und Recht als „Ötztaler Filmtage Beauftragten“ bezeich-



nen kann, und **Gerhard Prantl**, Mitbegründer der „Ötztaler Filmtage“, entspannt im Gespräch.

5 **Tina Ache** wusste genau, in welcher Szene ihre Mutter damals mitgespielt hat. Mit ihrer Tochter **Nora** wartete sie daher aufmerk-



sam, um die Szene nicht zu verpassen.

6 **Sabine Schöpf** und **Elisabeth Haid** erinnerten sich, dass ihre Mutter damals so gar nicht begeistert von der Frisur war, die die Maskenbildner ihr verpasst hatten.

Text und Fotos: F. Hirsch

500 Jahre altes Haus mit neuem Leben



Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde dieses Sommer in Schattwald „Floras Haus“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Inhaber und Architekt **Jürgen Hess** von der THSVision GmbH hat viel Herzblut in die Instandsetzung des fast 500 Jahre alten Bauernhauses gesteckt und mit der denkmalgerechten Sanierung durch Fachleute einen Rückzugsort sowie Veranstaltungsbereich für Events und Feste geschaffen. „Floras Haus“ kann gemietet werden. Es ist geeignet für Gruppen, Teams oder Paare, die einmal etwas Besonderes erleben möchten. Nähere Infos gibt es unter www.florashaus.at

Floras Haus stand über 40 Jahre leer. Aus diesem Grund ist der Erhaltungszustand nahezu unverfälscht. Das Haus ist nach einem vorliegenden Gutachten ca. 1540 im

Zuge des Ausbaus des Salzweges durch das Tannheimer Tal erbaut worden.

Restauratoren, Tischler und Zimmerleute haben das Haus unter Anleitung des im Umgang mit Baudenkmalen erfahrenen Architekten **Jürgen Hess** in Stand gesetzt. Dabei wurde darauf geachtet, dass nahezu alle Elemente des Hauses entsprechend der Absicht seiner früheren Bewohner bzw. Erbauer erhalten werden konnten.

Alle Oberflächen im Inneren des Hauses befinden sich im ursprünglichen Zustand. Malereien und Holzstrukturen wurden dabei ebenso erhalten wie die Farbfassung der hölzernen Wandvertäfelung in der Stube oder die Farbfassung des großen Ofens. Fenster und Türen wurden sofern möglich in der Originalversion erhalten, für die Funktion wo notwendig ergänzt. Putzfassade und

Holzschindelfassade wurden erneuert und in der einstigen Qualität und Form erhalten.

Die Sanierungsmaßnahmen werden anteilig gefördert durch das Land Tirol im Rahmen der Dorferneuerung. Das Haus soll in Zukunft als Raum

für Events und Veranstaltungen, Seminare und Fortbildungen genutzt werden. Hierzu ist im Gebäude selbst Platz für bis zu 30 Teilnehmer, im Garten stehen ein Grillbereich und Freiflächen für bis zu 50 Gäste zur Verfügung.

Fotos: www.juegenaltmann.com

Raiffeisenbank 
Tannheimertal

www.rb-tannheimertal.at



Imst verbindet. Unter diesem Titel veranstaltet der Imster Fußballklub aus Anlass seines 90-jährigen Bestehens am Freitag, den 15. Dezember, ein besinnliches Weihnachtsfest. Ein großer Chor, begleitet von Blasmusik und Gitarrenklängen, animiert dabei das Publikum zum Mitsingen. Diese Adventveranstaltung, die in Deutschland in Städten wie Berlin oder Dortmund die Stadien füllt, soll sich künftig in der Gurgltalmetropole zum jährlichen Event entwickeln. Heuer erwarten die Veranstalter einen Publikumsandrang zwischen 800 und 1200 Leuten. Für den Eintrittspreis von sechs Euro erhalten die Besucher eine Kerze und ein Liederbuch. Eine kleine Zeltstadt sorgt für die Bewirtung mit weihnachtlichen Schmankerln. Auf ei-



ner großen Videowand präsentieren Imster Vereine ihre Leistungen. Einlass ist um 18 Uhr, das Konzert beginnt um 19 Uhr.

1 Der Obmann des Imster Fußballklubs, **Manuel Westreicher**, will in Imst im Sportzentrum ein jährliches Weihnachtsevent etablieren. Vorbild für diese Veranstaltung sind Vereine wie Borussia Dortmund, Union Berlin oder Altach, die im Advent tausende Besucher in ihre Stadien locken. **Christopher Staggl** organisiert dabei die kulinarische Versorgung mit Glühwein, Kiachln, Gerstsuppe und anderen weihnachtlichen Schmankerln. Organisationschef ist der ehemalige Biologieprofessor und Nachhaltig-



keitskoordinator **Gottfried Mair** vom Ökozentrum, der mit diesem Fest, wie er sagt, das „Ich zum Wir“ machen will. Als ehemaliges Mitglied der Stadtmusik, Ex-Fußballer und Schwiegervater von SC-Obmann Westreicher ist Mair dieses Event ein persönliches Anliegen.

2 Drei Frauen, die das Programm gestalten. **Karin Ungericht** aus Imsterberg wird mit ihrer sechsköpfigen weiblichen Bläsergruppe „Blusenblech“ weihnachtliche Weisen spielen. **Gerda Bernhart** liest gemeinsam mit ihrer Dichterkollegin ChristiAna Pucher zwischen den Musikstücken besinnliche Texte. **Andrea Frischmann**, Bezirksleiterin des Tiroler Chorverbandes,

wird einen gemischten Chor zusammenstellen, der auf einer großen Bühne das Publikum zum Mitsingen animiert. Das Konzert wird in etwa so lange wie ein Fußballspiel dauern.

3 Auch zahlreiche Sponsoren unterstützen das Weihnachtssingen. Für **Michael Peintner** vom Imster Tourismusverband ist „Imst verbindet“ eine optimale Bereicherung des bereits bestehenden Veranstaltungsreigens im Advent. **Fabian Regensburger**, Regionalmanager bei Uniqa, freut sich über die gelungene Symbiose von Sport und Kultur und das Miteinander vieler Vereine und Institutionen als friedliches Zeichen in der Vorweihnachtszeit.

Im Rustica pflegt man die Tiroler Kochtradition

Im Cafe Restaurant in Längenfeld wird gutbürgerliche Küche aus regionalen Qualitätsprodukten serviert

Essen hält Leib und Seele zusammen, das gilt auch für die gutbürgerliche Küche des Restaurants Rustica im Längenfelder Ortsteil Huben. Zuständig dafür ist die leidenschaftliche Gastronomie-Familie Nagy. An Ihrem Namen erkennt man gleich, woher die beiden kommen: Gábor und Dalma Nagy sind gebürtig aus Ungarn. Sie leben beide seit über 15 Jahren in Tirol und bauten sich im Ötztal eine Existenz auf. Bis vor einem Jahr arbeitete Gábor als Koch und Kellner im Restaurant Rustica. Dalma arbeitete in dieser Zeit in umliegenden Hotels im schönen Ötztal und sammelte damit reichlich Gastronomie-Erfahrung. Vor einem Jahr ergab sich dann die Chance und sie pachteten gemeinsam das Restaurant und sind seither Manager, Einkäufer, Koch, Kellner und für alle Anliegen der Gäste zuständig.

DAS GUTE LIEGT SO NAH

„Wir lieben die Tiroler Berge im Sommer und im Winter“, schwärmen Gábor und Dalma, „und wir lieben die Tiroler Küche. Ungarische Küche soll man in Ungarn genießen, wir halten es lieber mit den traditionellen Tiroler und österreichischen Speisen.“ Und so findet man auf der Rustica-Speisekarte u.a. mehrere Sorten Knödel, Kaspatzeln, Hauswurst und eine große Auswahl an Fleischspeisen wie Jägerschnitzel, Schweinshaxe und saftige Schweinsrippchen. Auch Freunde von Burgern werden hier bestens bedient. Das Fleisch



Dalma und Gábor freuen sich auf euch.

beziehen Gábor und Dalma von einem Längenfelder Qualitätsmetzger und auch bei den übrigen Zutaten achten sie auf Regionalität und Saisonalität. Das frische Brot kommt aus Huben und die Fische aus Längenfeld.

FEINE HAUSGEMACHTE KUCHEN

Besonders begehrt bei den Gästen sind die hausgemachten Kuchen, die von Dalma persönlich hergestellt werden. Pro Tag werden zumeist zwei Sorten angeboten, solange der Vorrat reicht. Wer schon vormittags ab 11 Uhr kommt, kann also sicher sein, dass – zum Beispiel vom Zwetschenkuchen oder von der Schokotrüffeltorte – noch genügend da ist.



6444 Huben bei Längenfeld
info@rustica-huben.at, www.rustica-huben.at
Tischreservierung erbeten unter:
T +43 664 1111 601
Öffnungszeiten: Di – So von 11 – 22 Uhr.
Mo RUHETAG



Gemeinde See verfügt nun über eigenen Bauhof

Bürgermeister Michael Zangerl über aktuelle Projekte – Zukunftsvision Feuerwehrrhalle

In der Paznauner Gemeinde See musste – wie in praktisch allen Gemeinden – der Sparstiftungsangestellter werden. Dennoch gibt's nun einen neuen Bauhof (samt neu eingestellter Bauhof-Mannschaft), einen Jugendraum sowie das Angebot einer schulischen Ganztages- und einer Ferienbetreuung.

Ein größeres kommunales Projekt ist die Errichtung eines Bauhofes. „Dieses Projekt bindet natürlich einen Teil unserer finanziellen Mittel“, so Bgm. Michael Zangerl. Der Neubau ist ein Zubau zum Recyclinghof, die neu entstehenden Büroräumlichkeiten sollten für den Bauhof und den Recyclinghof gleichermaßen genutzt werden. Zudem umfasst das Projekt des neuen Bauhofs eine Werkstatt und Lagerflächen. Mit einer Fertigstellung wird Ende 2024 gerechnet, die Vorarbeiten seien aktuell im vollen Gange, lässt der

Dorfchef wissen und verrät auch die kalkulierten Kosten: „Wir hoffen, dass wir mit einer Million Euro durchkommen.“ Förderungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds sind hier zu erwarten. Neben dem Gebäude wurden im Vorjahr auch zwei Bauhof-Mitarbeiter angestellt, zudem mussten natürlich auch Gerätschaften angeschafft werden.

Tagesbetreuung

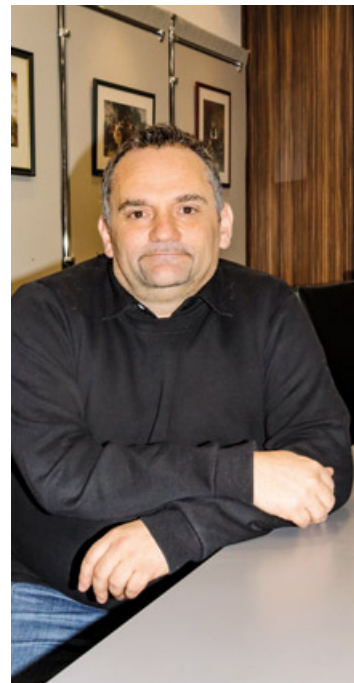
Ein weiteres größeres Projekt in diesem Jahr war die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf umweltfreundlichere LED's. „Entlang der B188 Paznauntalstraße wurden die Köpfe samt Masten erneuert, in den Weilern nur die Köpfe der Straßenlaternen“, erklärt Michael Zangerl.

Neu ist in See auch, dass nun neben dem alterserweiterten Kindergarten, der sozusagen eine Kleinkinderbetreuungseinrichtung bietet, auch eine schulische Tagesbe-

treuung angeboten werden kann. Die Betreuung erfolgt über eine sogenannte Betriebstagesmutter, die sechs Kinder pro Tag betreut (in Summe 16 die ganze Woche). „Damit kann aktuell der Bedarf gedeckt werden“, sagt Michael Zangerl. Steigt dieser, könne man dank der Kooperation mit dem Verein der Tagesmütter auch flexibel agieren. Die Betriebstagesmutter ist zudem für die Ferienbetreuung zuständig, die fortan angeboten werden kann. Die Tagesbetreuung findet im vierten Gruppenraum des Kindergartens See statt, der am Vormittag für eine Gruppenteilung (der Kindergartenkinder) genutzt wird.

Feuerwehrrhalle

Im Bezug auf Schutzbauten ist die Gemeinde See ebenso wie die Nachbargemeinde Kappl beim WLIV-Verbauungsprojekt am Schallerbach involviert. Die Gemeinde See zudem beim Istalanz-



Bgm. Michael Zangerl: „Ich hoffe, dass wir dieses Jahr ausgeglichen abschließen können.“ Foto: Elisabeth Zangerl

bach. „Bei diesem Projekt ist man intensiv dabei – die ersten Teilverhandlungen haben stattgefunden, auch Aufforstungsmaßnahmen wurden im Sommer getätigt“, so Michael Zangerl. Investiert hat die Gemeinde See durch den Ankauf eines Notstromaggregats auch in die „Blackout-Vorsorge“ – dieses Aggregat steht dem Gemeindehaus samt Trisannasaal, Gemeindeamt, der Arztpraxis uvm. im Notfall zur Verfügung. Eingeschult wurden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr See. Apropos Feuerwehr: Schon lange ist man in See auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die Freiwillige Feuerwehr See. Da sich die Standortsuche als äußerst schwierig herausstellt, steht mittel- bis langfristige eine Adaptierung der bestehenden Feuerwehrrhalle im Raum. In diesem Zuge auch eine Sanierung des darüberliegenden Trisannasaals. Geplant ist – wie mehrfach berichtet – auch das Gemeinschaftskraftwerk Paznaun, 2024 sollte es in die Detailplanung gehen. Ein Jahr sei das Mindeste, das an Bauphase kalkuliert werde, meint Bgm. Zangerl. Als Geschäftsführer wurden Jakob Klimmer und Michael Hold mit diesen Agenden betraut. (lisi)

Gesund Wohnen mit Zirbenholz



■ Beratung ■ 3d-Planung ■ Ausführung

Zirbe in Kombination mit Altholz, Nuss ...

Egal ob Treppe, Küche, Wohnzimmer, Stuben, Schlafzimmer, etc.

Wir sind der richtige Partner für Ihre Einrichtung!

TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI
KONRAD
KÜCHEN - FENSTER

Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95 - Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4
 Mobil: 0664/1612063 - <http://www.tischlerei-konrad.at> - info@tischlerei-konrad.at

Neue Skischaukel

In den Skigebieten Kappl und See gibt's ab diesem Winter praktisch alles im Doppelpack: 84 Pistenkilometer, 21 Seilbahnanlagen und Lifte, zwei Funparks, zwei jeweils circa sechs Kilometer lange Rodelbahnen, diverse Nachtveranstaltungen und Winterwanderwege – all das und noch viel mehr bietet die neue Skischaukel Kappl & See, die ab kommender Wintersaison für doppelten Winterspaß sorgen wird. Mit einer Karte können durch diesen Zusammenschluss zwei individuelle Skigebiete, die nur wenige Busminuten voneinander entfernt liegen, besucht werden. Die neue Skischaukel Kappl-See punktet auch mit recht fairen (Familien)Tarifen. So kostet eine Familien-Jahreskarte beispielsweise 790,- Euro für die ganze Familie, sprich für beide Elternteile und alle Kinder, Lehrlinge und Schüler, sofern der Kindertarif noch gilt. Die Skigebiete in See und Kappl bestechen des Weiteren durch eine gute Anbindung über die A12 und die S16. Wer mit dem eigenen PKW anreist, kann diesen an einem der Gratisparkplätze abstellen. Einen kostenlosen Busservice, der zwischen den Gebieten verkehrt, gibt's obendrauf. (lisi)

Neuer Jugendraum

„Der Jugendraum hat sich super etabliert“, sagt der Seer Bürgermeister über die neue Einrichtung im Ort, die im Widum untergebracht ist. Eine positive Bilanz zieht auch die Jugendbetreuerin Kerstin Maly, die sich über einen regen Besucheransturm freuen darf.



Gekocht und gegessen wird immer gemeinsam. Auch gemeinsames Gestalten steht im Jugendraum See weit oben.



Foto: Gemeinde See

Im Februar diesen Jahres öffnete der neue Jugendraum in See seine Pforten. Die Gestaltung erfolgte in Eigenregie: „Wir haben gemeinsam alles ausgeräumt und neu gestaltet“, erzählt Jugendbetreuerin Kerstin Maly. Zwei Mal wöchentlich öffnet der Jugendraum, der im Widum untergebracht wird, das ist am Mittwoch (17–21 Uhr bzw. während den Ferien auch länger) und am Freitag von 17 bis 22 Uhr. Kommen darf jeder ab zwölf Jah-

ren beziehungsweise ab der zweiten Klasse Mittelschule.

„Der Jugendraum ist gut besucht, im Schnitt sind zwischen 15 und 20 Leute da“, erzählt Maly. Kein Wunder, schließlich wird auch jede Menge geboten: „Es ist immer gut, wenn die Ideen direkt von den Jugendlichen kommen“, sagt die Betreuerin, die dann bestmöglich

versucht, dass alle Ideen umgesetzt werden.

Dabei wird regelmäßig gemeinsam gekocht und gegessen, auch Kuchen und Kekse wurden schon gebacken. Hinzu kommen gemeinsame Spielabende, die ebenso gemeinsame Neugestaltung der Räume, auch Ausflüge wie etwa in den Skyline Park, Graffiti Workshops,

gemeinsame Lagerfeuer-Abenteuer, Besuche am See, Eislaufen gehen und vieles mehr. „Wichtig ist auch, dass das Dorf und die Vereine mit eingebunden werden, so waren wir beispielsweise bei der Schützengilde zu Besuch“, zählt Kerstin Maly auf. Einmal im Jahr steht immer ein cooler Ausflug an. (lisi)

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit unseren Zeitschriften **impuls** (in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte) sowie **mein monat** (im Großraum Telfs) sind wir erfolgreich im Tiroler Lokalzeitungssektor tätig.

Wir erweitern unser Team und suchen eine/n KollegIn im Tätigkeitsbereich

Werbeberatung/Telefonverkauf (m/w/d) Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Stunden)

Sie kontaktieren regionale Unternehmen und beraten bestehende Kunden und potentielle Neukunden über Werbemöglichkeiten (Inserate) in unseren Medien. Dabei bilden Ihre Fähigkeiten, Menschen für Ideen zu begeistern und Ihre Freude am Verkauf die Basis unseres Erfolges.

Ihr Profil:

- Überzeugungskraft sowie Freude am Verkauf und der Beratung
- Freude am Kundenkontakt / Telefonmarketing
- Organisationstalent und Kommunikationsstärke
- Proaktive und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Basiskenntnisse

Unser Angebot:

- Flexible Zeiteinteilung
- Möglichkeit von zuhause aus zu arbeiten
- Mitarbeit in einem bestehenden motivierten Team

Wir wenden uns an BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung im Telefonverkauf, aber auch an QuereinsteigerInnen und bieten Ihnen für diese Position ein fixes Bruttomonatsgehalt von EUR 1.700,- (Basis Vollzeit) zzgl. eine attraktive erfolgsabhängige Provision.

Sie haben Interesse? Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Oberländer Verlags-GmbH

Wolfgang Weninger

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs Tel. 05262 67491

bewerbung@oberlandverlag.at

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außerferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir ab sofort einen

Vertriebsassistent (w/m/d) im Innendienst Teilzeit (20 Stunden) | Telfs | ab sofort

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere Werbeberater bei der Suche nach Projektpartnern, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m. Durch Ihre Mitarbeit leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zu einer effizienten Vertriebsorganisation.

Ihr Profil:

- Idealerweise einschlägige Berufserfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Bereitschaft zur Einarbeitung in unser Datenbanksystem
- Die Fähigkeit, Menschen am Telefon überzeugend zu kontaktieren
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, eigeninitiativ und selbstständig

Unser Angebot:

- Selbstständiges Aufgabengebiet mit Raum für Eigeninitiative
- Flache Hierarchien
- Flexible Zeiteinteilung
- Zentrale Lage
- Sehr gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Für diese Position bieten wir ein Mindestgehalt von Euro 1.900,00 brutto/Monat (auf Vollzeitbasis). Je nach Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Diese Stelle hat Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbung@oberlandverlag.at

Oberländer Verlags-GmbH

z.Hd. Wolfgang Weninger | Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs

St. Antoner Ehrenbürger Karl Schranz feierte 85. Geburtstag



Am 18. November feierte Karl Schranz seinen 85. Geburtstag in Wien. Der „Halbrunde“ des St. Antoner Ehrenbürgers wurde am 27. November in seiner Heimatgemeinde aber gebührend nachgefeiert. Im Rahmen einer kleinen Feier im Ski- und Heimatmuseum in St. Anton am Arlberg wurde der dreifache Weltmeister und zweifache Gesamtweltcup-Sieger (1969 und 1970) ordentlich hochleben gelassen. Neben einer Ansprache des Bürgermeisters Helmut Mall, der darin seine Verdienste rund um die Arlberggemeinde und das ganze Land ebenso wie seine sportlichen Erfolge würdigte, bekundete die Schützenkompanie

St. Anton am Arlberg ihre Anerkennung durch eine Ehrensalve. Die Musikkapelle St. Anton am Arlberg spielte dem Jubilaren ein Ständchen auf. Gekommen sind auch viele Gemeinderäte oder Vertreter des Tourismusverbandes und anderer Vereine wie der Feuerwehr, des Skiclubs, der Bergrettung und viele mehr.

1 Vertreter der Schützenkompanie St. Anton am Arlberg: Hauptmann **Norbert Alber**, **Patrik Praxmarer**, **Walter Wasle**, **Christian Strolz**, **Hermann Gutwenger**, **Andi Fahrner**, **Florian Unterberger** und **Thomas Ruckwied**.

2 Diese charmanten Damen sind



Mitglieder der Musikkapelle St. Anton am Arlberg: **Chiara Walch**, **Stephanie Siembicka** und **Johanna Eggetsberger**.

3 **Simon Haid-Sarlo** von der Bergrettung mit Gemeindevorstand **Karin Kössler**.

4 Die beiden Musikanten **Anton Hafele** und **Philip Mair**.

5 Auch die Musikkapelle St. Anton am Arlberg war vertreten: **Christoph Pleifer**, **Markus Strolz** und **Thomas Glos** mit dem St. Antoner Bürgermeister **Helmut Mall**, der selbst jahrzehntelang aktiver Musikant war und diese aktive Vereinstätigkeit vor wenigen Jahren beendete.

6 Auch der Skiclub Arlberg, der zu den ältesten, mitgliederstärksten und traditionsreichsten seiner Art zählt, war zahlreich vertreten. Der neue Generalsekretär **Michael Ess**, SCA-Vizepräsident **Stefan Jochum**, SCA-Kassier **Gerhard Eichhorn**, Schützen-Urgestein **Ferdil Nöbl** und SCA-Präsident **Josef Chodakowsky**.

7 Der Schnanner Traube-Wirt und Mitglied des Aufsichtsrates des

Tourismusverbandes St. Anton am Arlberg **Wolfgang Traxl** mit dem Jubilaren **Karl Schranz**, dessen Bruder **Helmut Schranz** und TVB-Direktor **Martin Ebster**.

8 Die beiden St. Antoner Gemeinderätinnen **Tanja Senn** und **Susanne Klimmer** sind ebenfalls zur Feier für Karl Schranz ins Ski- und Heimatmuseum gekommen.

9 Der St. Antoner Vizebürgermeister **Jakob Klimmer**, der einen Tag vor der Feierlichkeit ebenso Geburtstag feierte, mit **Evelyn** und **Karl Schranz** sowie Bgm. **Helmut Mall** und Altlandeshauptmann **Günther Platter**.

10 Zahlreiche Ehrengäste kamen zur Feier des Tages ins Ski- und Heimatmuseum: **Guido Schmid-Chiari** (Arlberger Bergbahnen) sowie der Präsident des Tiroler und Österreichischen Skilehrerverbandes und Leiter der Skischule Arlberg, **Richard Walter** und Gemeinderat **Richard Strolz**.

11 **Karl Schranz** im Kreise seiner Damen, von links: die Töchter **Anna** und **Christiane**, Ehefrau **Evelyn** und Tochter **Kathi**.

Neue Heimat Tirol baut in Imsterberg



Die Pläne für ein neues Gemeindezentrum gibt es schon länger, diese Woche erfolgte der Spatenstich. Die Neue Heimat Tirol (NHT) wurde mit der Ausführung des Projektes am Standort der alten Volksschule beauftragt. Die Baukosten betragen rd. 3,1 Mio. Euro.

Der Neubau besteht aus einer Tiefgarage, dem Gemeindeamt im Erdgeschoß sowie acht Zwei- bzw. Dreizim-

merwohnungen im ersten und zweiten Stock. Die Fertigstellung ist bis März 2025 geplant. Anschließend soll auch eine Platzgestaltung zur Gemeindestraße hin erfolgen.

Architekt **Harald Kröpfel**, der designierte NHT-GF **Johannes Tratter**, Bgm. **Richard Bartl**, NHT-Geschäftsführer **Hannes Gschwentner** und **Josef Huber** (AT-Thurner Bau) nahmen den Spatenstich vor.

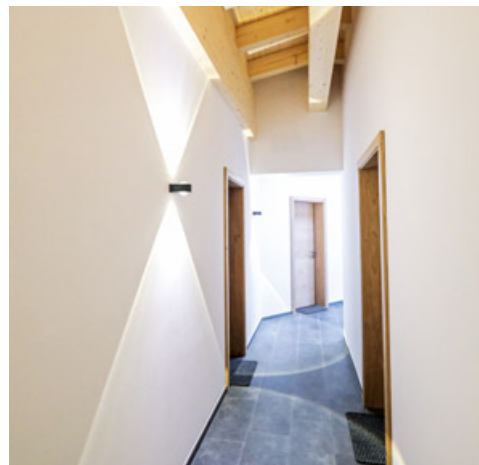
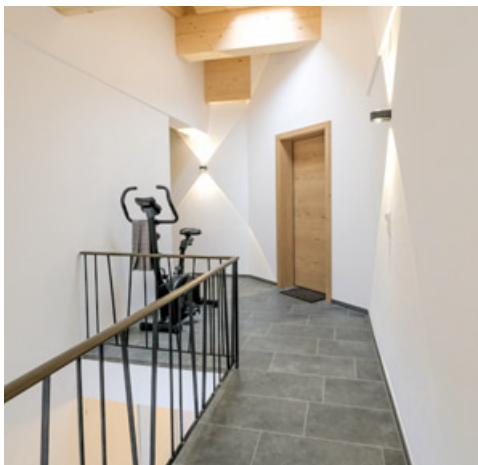
Foto: NHT/Vandory

Neue Mitarbeiter- wohnungen

Das größte Sportangebot in Galtür finden Gäste im Hauptgeschäft von Intersport Wolfart, das an der Hauptstraße gegenüber vom Hotel Ballunspitze liegt. Auf über 400 m² gibt es alles, was das Sportlerherz begehrt.

Außerdem befindet sich eine weitere Filiale von Intersport Wolfart im Dorfzentrum. Im Erdgeschoss ist das Sportgeschäft untergebracht. In Sachen Sportmode findet man hier ergänzend zum Hauptgeschäft zusätzliche Marken. Auch in puncto Verleih, Skidepot und Service oder Auswahl von Ski- und Wanderschuhen bleibt kein Wunsch offen. Die vier im Obergeschoss vorhandenen Mitarbeiterwohnungen wurden von Mai bis September renoviert – wobei die Firma Giro Plan für die Planung verantwortlich war. Alle besitzen einen Küchenblock und sind mit einer Bodenheizung ausgestattet. Das Haus wurde neu isoliert und die Wohnungen verfügen zudem über einen gemeinsamen Wäscheraum.

Das Team von Intersport Wolfart umfasst insgesamt 15 Personen. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle.



Fotos: Agentur CN12 Novak

Danke für das Vertrauen
und viel Freude mit der
neuen Einrichtung.

föger®

Einrichtungshaus Föger | www.foeger.at

bad **MW** heizung
Martin Wagner

Meisterbetrieb

Galtür 16 · 6563 Galtür
Tel. +43 676 9363593 · office@wagnerservice.at

www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

GIRO-PLAN
ING. JOACHIM LEITER

A-6433 OETZ · EBENE 33
www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at
Mobil: 0 676 / 76 11 367

RAICH
ABDICHTUNGEN

Arzl Ried 18b | 6471 Arzl im Pitztal
Tel. +43 676 6844766
office@raich-abdichtungen.at
www.raich-abdichtungen.at



**WIR SORGEN FÜR DEIN
RECHT AM
ARBEITSPLATZ**

SORG DU FÜR EINE STARKE AK TIROL!

Deshalb: AK wählen!
Vom 29.1. bis 8.2.2024

Jetzt zählt **#deineStimme**

